

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

22.12.1889 (No. 300)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089746)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 300.

Sonntag, den 22. Dezember 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Wie erst jetzt bekannt wird, hatte sich Se. Maj. der Kaiser eine ernsthafte Erkältung zugezogen, die jedoch jetzt zum Glück wieder gehoben ist. Der „Reichsanzeiger“ meldet in seinem nichtamtlichen Theile: „Der Kaiser ist nach einer guten Nacht heute Vormittag wieder frei und wird heute Nachmittag für einige Stunden das Bett verlassen.“

Wie der „Voss. Ztg.“ aus Neapel gemeldet wird, begaben sich die Kaiserin Friedrich und die Prinzessinnen Victoria und Margaretha gestern auf den Vesuv. Von der Haltestelle der Drahtseilbahn gingen dieselben zu Fuß bis nahe an den jetzt sehr thätigen Krater und gewannen bei herrlich klarem Wetter einen prächtigen Rundblick auf den Golf von Neapel und Umgebung.

Wie die „S. Z.“ erfährt, hat der Oberkriegsrath nach langen Beratungen sich gutachtlich dahin geäußert, daß mit Rücksicht auf die Teilung des 15. deutschen Armeekorps und die damit zusammenhängenden Neugestaltungen des deutschen Heeres Grund vorliege, die Garnisonen an der Ostgrenze zu verstärken und ein zweites 6. Armeekorps unter der Bezeichnung 6 bis zu errichten.

Der russische Geschichtsforscher Slowaiski behandelt im „Russk. Wjestnik“ die Frage, ob ein Krieg zu befürchten sei, mit einem entschiedenen Nein und erkennt erfreulicherweise die Verdienste des Fürsten Bismarck um die Erhaltung des europäischen Friedens unumwunden an. Slowaiski äußert sich hierüber mit folgenden Worten: „So lange der Urheber und Leiter des mitteleuropäischen Bundes lebt und wirkt, wird es einen Krieg aller Wahrscheinlichkeit nach nicht geben.“ Weit geht ja das Eingeständnis des russischen Geschichtsforschers nicht, aber es ist doch wenigstens einmal auch in einem russischen Blatt einigermassen Verständnis für die Bemühungen des deutschen Reichskanzlers und seines kaiserlichen Herrn um den Frieden zu verzeichnen.

Als die Nachricht aus Ostafrika kam, daß Buschiri nach seiner Gefangennahme in Pangani hingerichtet worden sei, wurde von der einen Seite angegeben, er sei erschossen worden, von der anderen Seite, namentlich aus England aber wurde behauptet, man habe ihn erhängt. Es stellt sich nun heraus, daß die erstere Angabe richtig ist. Gleich die erste amtliche Depesche, welche die Thatsache der Gefangennahme des arabischen Führers hierher meldete, berichtete, daß seine Erschießung infolge kriegsgerichtlichen Urtheils in Pangani erfolgt sei.

Elberfeld, 20. Dez. In dem hier verhandelten Sozialistenprozeß beantragte der Staatsanwalt gegen den Abgeordneten Bebel 15 Monate, gegen Grillenberger und Ham je 1 Jahr, gegen Schumacher 6 Monate, gegen Köllinghoff 9 Monate, sowie gegen 77 weitere Angeklagte 6 Wochen bis zu 1 Jahr Gefängniß und für 5 Angeklagte Freisprechung. Unter letzteren befinden sich die Führer der hiesigen Sozialisten Voose und Dastig.

Ausland.

Neuchâtel, 20. Dez. Heute begannen hier die Verhandlungen des Bundesgerichtshofes betreffs der Anarchisten, welche am 18. August das anarchistische Manifest verbreiteten. Auf der Anklagebank sitzen als Urheber des Manifestes Nicolet und Genz. Im Zeugenverhör entpuppen sich die vernommenen Anarchisten als freche Lügner. Eine junge Dame, Anarchistin, die vom Präsidenten aufgefordert wurde, die Wahrheit zu sagen, erklärte: „Wo ich es für nützlich finde, werde ich lügen!“

Paris, 19. Dez. Andrieux wurde wegen Beleidigung des Ministers des vierzehnten Bezirks Helson zu 3 Monaten Gefängniß, sowie 6500 Francs Geldstrafe verurtheilt. — Der Justizminister Thevenet entzog neuerdings 40 Pfarrern ihren Gehalt.

Paris, 20. Dez. Dem französischen Kriegsministerium ist eine Eingabe unterbreitet worden, in welcher zum Ersatz der Briefkästen die Schwärzen in Vorschlag gebracht werden.

Rom, 20. Dez. Der aus Afrika zurückgekehrte Oppositionsführer Plebano hat dort sehr traurige Eindrücke gewonnen. In den okkupirten Provinzen herrsche namenloses Elend und große Hungersnoth.

London, 19. Dezbr. Einem Offizier Telegramm des „Reuter'schen Büreaus“ zufolge veröffentlicht die portugiesischen Zeitungen Dokumente, um darzutun, daß die Expedition unter Major Serpa Pinto und Senhor Castellões zu dem Zwecke unternommen wurde, eine Vermessung für die Schire-Eisenbahn vorzunehmen.

London, 20. Dez. Die „Times“ meldet aus Schanghai von heute: Sämtliche Eisenbahnprojekte sind infolge politischer Umtriebe und wegen der Abneigung der Bevölkerung gegen dieselben auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

London, 20. Dez. Die amtliche „Gazette“ veröffentlicht einen Schutzbrief für die Englisch-Südafrikanische Gesellschaft. Das Gesellschaftsgebiet liegt nördlich von Britisch-Bethuanaland, nördlich und westlich der südafrikanischen Republik und westlich der portugiesischen Gebietssteile. Der Schutzbrief erteilt der Gesellschaft eine Jurisdiktion über den Distrikt Tati. Die Gesellschaft soll den Sklavenhandel in ihren Gebietssteilen abschaffen. Das Betriebskapital beträgt ca. 1 Million Pfund Sterling.

Petersburg, 20. Dez. Die Vermählung des Großfürsten-Thronfolgers mit einer Prinzessin aus einem westeuropäischen Herrscherhause ist auf den Herbst 1890 oder Anfang 1891 festgesetzt. Der Rektor des hiesigen geistlichen Seminars begiebt sich im März ins Ausland, um die hohe Braut zum Uebertreten zur griechischen Kirche vorzubereiten. Als Bestätigung der in der Zeit bevorstehenden Vermählung des Großfürsten-

Thronfolgers mag noch angeführt werden, daß der Großfürst vor einigen Tagen den Moskauer Silberfabrikanten Dutschinnikoff zu sich berief, um mit demselben die Anfertigung eines Hochzeits-services zu besprechen.

Bukarest, 20. Dez. Der Gesundheitszustand der Königin ist wenig befriedigend. Ihr Leiden ist seit der Rückkehr aus Wiesbaden noch nicht beseitigt, vielmehr infolge des hiesigen Klimas wieder stärker hervorgetreten. Die Königin wird deshalb für den größten Theil des Winters in Italien Aufenthalt nehmen, wo sie auch mit ihren Verwandten, der fürstlich Wied'schen Familie und der Familie des Prinzen Nikolaus von Nassau zusammen-treffen wird.

Rio de Janeiro, 20. Dez. Wie man der „Pol. Korresp.“ meldet, beabsichtigt Kaiser Dom Pedro II. eine Wohnung für 6 Monate im Hotel „Beau Sejour“ in Cannes zu mieten. Sollten die hierüber eingeleiteten Unterhandlungen zu keinem Resultate führen, so wird der Kaiser sich zu sechsmonatlichem Aufenthalt nach Nizza begeben. — Marschall Fonseca erkrankte sehr gefährlich. Im Falle einer längeren Dauer seiner Krankheit soll Benjamin Constant zum provisorischen Präsidenten ernannt werden. Sidney, 20. Dezbr. Nach einer Meldung des „Bureau Neuter“ aus Samoa vom 12. d. M. wurde Malietoa zum König proklamiert. Er hißte seine Fahne und wurde von den Consuln Deutschlands, Englands und der Vereinigten Staaten formell anerkannt.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 21. Dezbr. S. M. Schuttorpedoboote „S 2“ und „S 23“ sind von der Übungsfahrt aus See zurückgekehrt und gehen Nachmittag in neuen Schiefverlauf. S. M. Panzerfahrzeug „Milde“ ist nach abgehaltenem Schießversuch gestern Nachmittag im neuen Hafen eingelaufen und hat heute nach der alten Verstellung im Hafenkanal verkehrt. — Der Artillerie-Offizier vom Plaz. Korvetten-Kapitän Geiseler, hat sich mit kurzem Urlaub nach Köln begeben. — Kapitän-Lieutenant Hartmann hat einen Urlaub bis zum 5. Januar n. J. nach Rinteln, Kapitän-Lieutenant von Wöllner einen 14tägigen Urlaub nach Hildesburg, Lieutenant zur See Dr. v. v. einen 14tägigen Urlaub nach Pommern und Assistentarzt 1. Klasse Dr. v. v. einen 14tägigen Urlaub nach Braunschweig angetreten.

§ Kiel, 20. Dezbr. Mit dem heutigen Tage ist der erste Ausbildungs-kurs für Stabsoffiziere an Bord des Torpedoschulschiffs „Blücher“ beendet worden. — Der Intendant Hildebrand ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Marine-Intendantur wieder selbst übernommen.

London, 20. Dez. Das Submarineschiff „Gymnote“ feht seine unterseeischen Probestfahrten fort. Gestern durchkreuzte dasselbe die hiesige Rade nach allen Richtungen hin und vermindert dabei nicht nur Ketten, Bojen und Ankergründe, sondern fuhr auch unter den Panzerjähren hinweg. Die außerordentliche Leichtigkeit, mit welcher die Umfchau ermöglicht ist, gestattet dem Befehlshaber, in weitem Umkreise Alles auf dem Meere wahrzunehmen, obgleich das Schiff sich in einer gewissen Tiefe bewegt.

Vokales.

§ Wilhelmshaven, 21. Dez. Wie bereits mitgeteilt, weist die neue Rang- und Quartierliste der Kaiserl. deutschen Marine für 1890 im Ganzen 14 Admirale auf, und zwar 4 Vice-Admirale und 10 Kontre-Admirale. Der älteste Vice-Admiral, Frhr. v. d. Goltz, ist am 4. 8. 88, der jüngste, v. Hall, am 27. 7. 89 in diese Charge eingetret. Der älteste Kontre-Admiral, Deinhard, hat ein Patent vom 15. 11. 87, ist also jetzt 2 Jahre in der Charge, der jüngste, Karher, ein Patent vom 1. 4. 89 D. Kapitane z. S. weist die Liste 31, darunter Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Pringen, auf. Der älteste Kapit. z. S., Dietert, wurde am 12. 2. 84, der jüngste, Koch, am 27. 8. 89 hierzu befördert. Prinz Heinrich erhalt den Rang eines Kapitäns z. S. am Geburtstage seines kaiserlichen Bruders, am 27. Januar d. J. Die Reife der 51 Korvetten-Kapitäne eröffnet der Kommandant des Panzerjähres „Oldenburg“, v. Wietersheim, den Schluß bildet der Artillerie-Offizier vom Plaz in Cuxhaven, Hoffmeyer, am 19. 11. 89 zum Korv.-Kapit. befördert. Kapitän-Lieutenants weist die Liste 115 auf, der älteste Kapit.-Lieut. ist seit 17. 12. 81, also jetzt 8 Jahre, der jüngste seit 19. November d. J., also 1 Monat, in dieser Charge. Die Zahl der Lieutenants z. S. beträgt 187, die der Unter-Lieutenants z. S. 111.

§ Wilhelmshaven, 22. Dez. Das charakteristische Zeichen in diesen Tagen in Fern und Nah ist der Weihnachtsbaum. Aber fast überall, wo dieses immergrüne Zeichen des heiligen Abends in Gebrauch ist, ist auch ein Irrthum gebräuchlich geworden, der in der Benennung des Weihnachtsbaumes fast allgemeine Verbreitung hat. Alle Welt spricht vom „Tannenbaum“ und doch ist es ganz ungewiss, ob man unter den Christbäumen nur selten einen eigentlichen Tannenbaum finden wird, denn das, was am Weihnachtsabend unsere Zimmer mit jenem eigenartigen Duft erfüllt, ist zumeist die viel gewöhnlichere Fichte. Schon August Zarnack singt in seinem bekannten 1820 gedichteten Lied „O Tannenbaum, o Tannenbaum“ u. und beging damit sicher einen Fehler, der aber allerdings als dichterische Freiheit zu entschuldigen ist. Die eigentliche Tanne heißt beim Botaniker und Forstmann unter dem Namen Weis- oder Edel-tanne und zeichnet sich durch einen starken und schlanken aufstrebenden Stamm aus. Die Färbung der Oberfläche der Tannen-Nadeln ist zum Gegenjatz zu denen der Fichte eine tief dunkelgrüne. Die Unterseite der Ersteren ist dicht mit silberweißen Pünktchen besetzt, die sich wohl auch am Stamme finden und die dem Baume zuweilen ein ganz eigenartiges leuchtendes Aussehen geben, das ihm auch den Beinamen Silber-tanne verschafft hat. Die Nadeln der Fichte zeigen eine gleichmäßige Färbung. Der hauptsächlichste Unterschied liegt aber in der Benadelung selbst, die Nadel der Tanne ist größer. Die Spitze der Tannennadel ist abgestumpft und sich nach innen zurückziehend,

während die Fichtennadel scharf und nadelförmig im eigentlichen Sinne des Wortes ist. Während aber bei der Fichte die Nadeln rund um den Zweig herumstehen, befinden sie sich bei der Tanne nur in horizontaler Lage zu beiden Seiten des behaarten Zweiges. — Unsere Weihnachtsbäume würden jedenfalls unerwünschte Preise haben, wenn man dazu nur wirkliche Tannen gebrauchen wollte, die leider nur eine beschränkte Verbreitung haben und sich in Deutschland am häufigsten im Schwarzwald und Frankenwald, im Fichtelgebirge und Jura, dem Böhmer- und bairischen Wald, in den Alpen und Vogesen vorfinden. Die Grenze ihres eigentlichen Verbreitungsgebietes sind der Thüringerwald und die Vorberge des sächsischen Erzgebirges; tiefer in die Ebene steigt die Tanne nicht hinab, findet sich im Harz, ebenso im Riesengebirge und auf anderen Höhenzügen nur vereinzelt. Das Wort „Tannenbaum“ und sein Begriff als Symbol des Festes sind aber durch die Tradition geheiligt, und wir wollen gern zugeben, daß die „Fichte“ mindestens weniger poetisch klingt und daß eine Correktur des Volksliedes in: „O Fichtenbaum, o Fichtenbaum“ u. demselben viel, viel von seiner Schönheit rauben würde.

§ Wilhelmshaven, 21. Dez. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Schöffengerichts, in welcher die Herren Bierverleger Jangmann von hier und Behrens aus Neustadt-Gödens als Schöffen fungirten, wurde verhandelt 1) gegen den Landmann Hermann L. aus Siebetshaus wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. L., der bereits einmal wegen derselben Sache vor dem Schöffengericht gestanden, war beschuldigt, auf dem Wochenmarkt sich eines nicht vorschriftsmäßigen Maßes bedient zu haben. Das Gericht nahm an, daß L. im Sinne des Gesetzes nicht als Händler, sondern als Landmann anzusehen sei und es erfolgte deshalb seine Freisprechung. — 2) Gegen das Kontrollmädchen Catharine C. wegen Uebertretung der polizeilichen Vorschriften und Sachbeschädigung, verübt im hiesigen Krankenhause. Das Urtheil lautet auf 1 Woche Gefängniß und 2 Wochen Haft, welche Strafe jedoch durch die erstittene Untersuchungshaft als verbüßt angesehen sind. — 3) Gegen die Dienstmagd Etta B., gebürtig aus Warjungsfehn, wegen gewerksmäßiger Unzucht. Die Angeklagte wurde zu 1 Woche Haft verurtheilt.

§ Wilhelmshaven, 21. Dez. Mit dem heutigen Tage haben die Weihnachtsferien in den Schulen ihren Anfang genommen.

§ Wilhelmshaven, 21. Dez. Mit der gestern Nachmittag 4 Uhr erfolgten Einweihung des Neubaus der zu Bant belegenen, von der Kaiserlichen Werft errichteten Kinderbewahranstalt, war zugleich die Weihnachtsbescheerung der Zöglinge dieser Anstalt verbunden. Im neuen Schulsaal stand der reich geschmückte Tannenbaum. Auf langen Tafeln lagen die von der Kaiserl. Werft den Kindern zugedachten Geschenke. Die Feier, welcher der Herr Oberverwalter, Kapitän zur See v. Pawelsz, nebst Gemahlin, sowie Ihre Excellenz Frau Vizeadmiral Paschen beizwohnten, wurde durch Gesang der Kinder eingeleitet, worauf die Vertheilung der Gaben erfolgte. Hocherfreut verließen die Beschenkten mit ihren Angehörigen das neue Schulhaus. Es möge hier noch erwähnt sein, das dasselbe außer dem Schulsaal noch 2 Wohnungen für die Lehrerinnen, sowie eine Badeanstalt enthält. Die Eröffnung der 2. Klasse erfolgt nach den Weihnachtsferien, am 3. Januar. Wenn man bedenkt, mit welcher großem Kostenaufwand all diese, dem Wohle der dortigen Einwohnerschaft dienenden Einrichtungen von der Kaiserlichen Werft geschaffen worden sind, so muß es einen Wunder nehmen, daß gerade in Bant — wie dieses sich ja wiederholt zur Genüge gezeigt hat — noch immer so viele unzufriedene Elemente nisten.

§ Wilhelmshaven, 21. Dezbr. Mit Bezug auf die auch in unserer Stadt in letzter Zeit mehrfach erörterte Frage der Schank-wirth-Stellvertreter, die ja durch Urtheil der Strafkammer in Aurich ihre vorläufige Erledigung gefunden hat, möge hier eine im „Hann. Cour.“ enthaltene, allerdings sich mit den hiesigen Verhältnissen nur theilweise deckende Ausföhrung Platz finden. Das genannte Blatt schreibt: Die bisherige mildere Praxis der Polizeibehörden auch unserer Provinz, den Gast- und Schankwirth die Bestellung eines nach § 33 der Reichsgewerbeordnung geeigneten Stellvertreters auch dann zu gestatten, wenn der Stellvertreter die Wirthschaft auf eigene Rechnung betreibt, sofern es nur nicht um die Stellvertretung der Wittwe oder minderjähriger Erben eines Konzeptionsinhabers nach § 45 der Reichsgewerbeordnung sich handelt, und die hierdurch den konzeptionsirten Wirth gebotene Gelegenheit zur vortheilhaften Vermietung ihrer Gast- und Schank-wirthschaften für die lebenslängliche Dauer ihrer Konzeption ist durch ein Urtheil des Obergerichtspräsidenten, dritter Senat, vom 3. Okt. d. J., beseitigt. Aus den Gründen dieses Urtheils, welches das in allen drei polizeilichen Instanzen unserer Provinz übereinstimmend erlassene Verbot der Fortsetzung des Schankbetriebes als angeblicher Stellvertreter bestätigt, sei Folgendes hervorgehoben: Wer, wie es hiernach der Kläger unternommen hat, die Gast- und Schank-wirthschaft in vom Konzeptionsinhaber gemieteten Räumen dem Publikum gegenüber in eigenem Namen u. auf eigene Rechnung betreibt, so daß er die privatrechtlichen Rechtsgeschäfte zwischen sich und dem sein Wirthschaftslokal besuchenden Publikum, aus deren Summe der Gewerbebetrieb besteht, in seinem eigenen Namen und auf seine eigene Rechnung schließt, der betreibt das Gast- und Schank-wirthschafts-Gewerbe selbstständig im Sinne des § 33 der Reichsgewerbe-ordnung und bedarf deshalb der polizeilichen Erlaubniß. Ein solcher zunächst auf privatrechtlichem Gebiete sich vollziehender selbstständiger Gewerbebetrieb unterliegt nach § 33 der Gewerbeordnung der öffentlich-rechtlichen Beschränkung, daß er nicht ohne Erlaubniß der zuständigen Behörde ausgeübt werden darf. Der Kläger, welcher dem Publikum gegenüber die Gast- und Schankwirthschaft

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

in eigenem Namen und auf eigene Rechnung betreibt, verliert auch dadurch nicht die Eigenschaft eines konzeptionspflichtigen Gewerbetreibenden, daß er sowie der Gastwirth K. der Polizeidirektion erklärt haben, Kläger wolle als von dem K. bestellter Stellvertreter im Sinne des § 45 der Reichsgewerbeordnung dessen Konzeption ausüben und daß in dem Miethsvertrage vom 26. Septbr. 1888 in §§ 4 und 5 bestimmt ist, K. bestelle den Kläger auf die Dauer des Miethsverhältnisses zum Stellvertreter in der Ausübung seiner — des K. — Gast- und Schankwirtschaftskonzession, die Stellvertretung des § 4 habe jedoch nur eine polizeiliche Bedeutung und entbehre jeglichen privatrechtlichen Charakters. Eine so beschränkte Stellvertretung, welche sich lediglich auf das Verhältnis des Gewerbebetriebes zur Polizeibehörde beziehen soll, während dem Publikum gegenüber der Stellvertreter das Gewerbe nicht an Stelle, nicht im Namen, nicht auf Rechnung des Konzeptionsinhabers, vielmehr auf eigenen Namen und auf eigene Rechnung führt, kennt die Reichsgewerbeordnung nicht. Ein Stellvertreter im Sinne des § 45 der Reichsgewerbeordnung muß das Gewerbe in allen Beziehungen, vor Allem aber dem Publikum gegenüber, an Stelle des Geschäftsinhabers ausüben, namentlich die gewerblichen Rechtsgeschäfte für den Geschäftsinhaber, nicht für sich abschließen. Wer, wie der Kläger, das Gewerbe in eigenem Namen und auf eigene Rechnung betreibt, ist kein Stellvertreter im Sinne des § 45 a. D., vielmehr Geschäftsinhaber. Als solcher bedurfte er zur Ausübung der von ihm betriebenen Gast- und Schankwirtschaft einer persönlichen Konzeption. Da er eine solche nicht erhalten hat, so erscheint das Verbot der ferneren Ausübung der Gast- und Schankwirtschaft weder rechtswidrig noch sachwidrig.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Das jeden Sonntag regelmäßig wiederkehrende Parkkonzert wird auch morgen abgehalten werden.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Vom Reichspostamt ist angeordnet worden, daß vom 1. Januar 1890 ab die niedrigen Gebühren für Ortssendungen allgemein nur noch für die Briefe zu erheben sind, welche an Einwohner des Orts- und Landbestellbezirks der Aufgabepostanstalt gerichtet sind. Auch Briefe für selbstholende Empfänger, deren Wohnort in dem Bestellbezirk eines anderen Postorts liegt, unterliegen dem gewöhnlichen Briefporto, nicht der ermäßigten Gebühr.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Mit dem heutigen Tage — dem kürzesten im ganzen Jahre — sind wir in den kaldesten Winter eingetreten. Freilich verspüren wir von ihm bisher noch herzlich wenig. Der Schnee ist aus Feld und Flur wieder vollständig verschwunden und das bishige Eis auf dem Kanal liegt bereits in den letzten Zügen. Pelz-, Kohlen- und Schlittschuhhändler machen infolge dessen schlechte Geschäfte, wie denn überhaupt sämtliche Geschäftsleute über den schleppenden Geschäftsgang klagen. Sie sehen ihre ganze Hoffnung noch auf den morgenden Sonntag, der als der letzte vor dem Weihnachtsfeste vielfach nicht mit Unrecht als „goldener“ bezeichnet wird.

Wilhelmshaven, 20. Dez. Am Sonntag, den 22. d. Mts., tritt totale Sonnenfinsternis ein. Dieselbe beginnt, wenn Frau Sonne die Freundlichkeit hat, sich zu zeigen, Vormittags 10 Uhr 45 Min., die Dauer der Totalität ist von Mittags 1 Uhr 52 Min. bis Nachmittags 3 Uhr 13 Min., das Ende Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Dieselbe ist sichtbar in der nördlichen Hälfte Südamerikas, in Afrika (mit Ausschluß des Nordwestens), in Arabien und im atlantischen Ozean.

Wilhelmshaven, 21. Dez. (Behandlung von Zundsachen im Bereiche des deutschen Eisenbahnverkehrsverbandes.) In dem gesammelten Bereiche des deutschen Eisenbahnverkehrsverbandes können fortan behufs Ermittlung von Gegenständen, welche von Reisenden innerhalb des Bahngeländes verloren und zurückgelassen sind, auf Verlangen Dienstbegehren mit dem Bahntelegraphen aufgegeben werden, sobald die Fassung des Telegramms dem betreffenden Stationsbeamten überlassen wird und für jede Depesche 50 Pfg. entrichtet werden. Gefundene Gegenstände werden dem Berechtigten auf Wunsch mit dem nächsten Schnell- oder Personenzug nachgeschickt; als Vergütung werden für jede Sendung ohne Rücksicht auf Gewicht und Zahl der Gegenstände, oder auf Entfernung vom Abgangsorte 50 Pfg. erhoben. Die Abfertigung solcher Sendungen geschieht bei den Gepäckexpeditionen auf Gepäckschein, auf dessen Rückseite „Zundsache, Nachsendgebühr dort zu erheben,“ vermerkt wird.

Wilhelmshaven, 21. Dezbr. Der gesammte Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen (das deutsche Küstengebiet als ein Ganzes betrachtet) stellte sich im Jahre 1888 auf 120312 zu Handelszwecken angelommene und abgegangene Schiffe mit 23 264 030 Reg.-Tons, gegenüber 118737 Schiffen mit 21 501 953 Reg.-Tons im Vorjahre. Es ergibt dies gegen das Vorjahr eine Zunahme des Schiffsverkehrs um 575 Schiffe und 1732 077 Reg.-Tons. Speziell der Verkehr der Segelschiffe hat der Zahl nach um 1385 Schiffe abgenommen, dem Tonnengehalt nach sich jedoch um 50019 Reg.-Tons vergrößert. Der Dampferverkehr hat sowohl der Zahl wie auch dem Tonnengehalt nach zugenommen, und zwar um 1960 Schiffe und 1 682 058 Reg.-Tons.

Vant, 21. Dezbr. Der sozialistische Moniteur phantasiert wieder einmal. Er veröffentlicht in seiner letzten Nummer einen aufgefangenen, von Paul Hug unterzeichneten Brief an einen Gesinnungsgenossen in Ulberfeld und will nun, in der durchsichtigen Absicht, den Briefschreiber rein zu waschen, den Brief — „Ulberfeldbrief“ wird er sehr geschmackvoll genannt — anderen Leuten an die Noschschöbe hängen. Man höre den Brief: „Wilhelmshaven, den 12. Dezember 1889. Mein lieber Freund Robert! (Kaiser d. N.) Ich theile dir nur kurz mit daß ich oder doch einer unserer Arbeiter und Partei Freunde nach dort mit die jegigen in den letzten Nächten angefertigten Schriften kommt sehet euch nur vor daß die Blätter nur Nachts verbreitet werden damit wir nicht damit herein fallen, vor allen Dingen halte fest an unserem Glauben wir wollen Kaiser und Reich noch viel Kummer machen wir haben auch neue der hiesigen Wert angehörige Vorarbeiter u. Meister als Bundesgenossen bekommen du mußt am Montag Abend am Bahnhof sein Kennzeichen rothes Taschentuch wenn ich nicht selbst komme. Es grüßt dich dein Paul Hug. Unser Fiskus war unvorsichtig?“ — Und was nun Paul Hug selbst dazu sagt. Er hebt an: „Polizeispiegelmasche von A. bis Z. Die stiltischen Fehler sowohl, wie auch der Inhalt und die Verstellung der Handschrift erinnern lebhaft an einen Brief, auf Grund dessen Waldeck auf die Anklagebank kam. Es scheint also nach bewährten Mustern gearbeitet worden zu sein. Es werden die nöthigen Schritte gethan werden, um den Briefschreiber zu ermitteln, und wäre schon im Interesse der Moral zu wünschen, diesen Buben der würdigen Sammlung der Schröder, Thring u. s. w. anreihen zu können. Gleichzeitig mahnen wir alle Freunde zur Vorsicht.“ — Paul Hug wird doch wohl nicht glauben, daß irgend Jemand die „gerechte“ Entzündung, die er hier zur Schau trägt, für Ernst nimmt? Das ganze Stückchen ist doch zweifelsohne nur erdacht, um den Schreiber aus der Tinte zu ziehen. Solche Manöver, wie sie Paul Hug hier anderen Leuten andichten will, mögen wohl im sozialdemokratischen Lager gang und gäbe sein, anderwärts aber nicht.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 20. Dez. Der dieser Tage in Oldenburg verstorbene frühere Stadtdirektor von Barel, Herr Dr. Kläbermann hat nicht, wie Anfangs berichtet, 1 Million, sondern 5 Millionen Mark

nachgelassen. Trotz dieses enormen Reichthums und obgleich K gar keine Leibeserben und nähere Verwandte hatte, bezog er doch noch seit der Niederlegung seines Amtes in Barel im Jahre 1880, bis zu seinem Todestage die ihm seitens der Stadt Barel zu zahlende Pension.

Oldenburg, 20. Dez. In heutiger Abend Sitzung der städtischen Collegien sollte über die Kämmerer Sonnenwald'sche Sache verhandelt werden. Da die Versammlung jedoch nicht beschlußfähig war, einigten die Erschienenen sich in einer Vorberatung über die vorzunehmenden Schritte.

Oldenburg, 21. Dez. Dem „Gem.“ wird von hier aus die Mittheilung gemacht, daß auf unserer Post ein Geldbrief von über 1000 Mk. verloren gegangen sei. Es wird noch hinzugefügt, daß derselbe bisher sich noch nicht wieder gefunden hat. Seit gestern Morgen ist ein höherer Postbeamter (Ober-Postfretär) spurlos verschwunden; ob sein Verschwinden mit dem verloren gegangenen Geldbrief zusammenhängt, weiß der „Gem.“ nicht. — Zwei hiesige Unternehmer wollen an Stelle der eingeschlagenen Pferdebahn mit dem nächsten eine Omnibusfahrt, die ähnlich betrieben werden soll, wie früher die Pferdebahn, einrichten.

Westerstede, 20. Dez. Zu dem Holzverkauf für Herrn G. Thye in Linswege hatten sich an beiden Verkaufstagen (Montag und gestern) ungemein viele Käufer von nah und fern eingefunden. Da die Kauflust auch eine recht rege war, so wurden im Allgemeinen sehr hohe Preise erzielt. Die theuerste Eiche wurde von Herrn Kaufmann G. Takenberg aus Wilhelmshaven zum Preise von 330 Mark erstanden. Mehrere andere Bäume kosteten über 200 Mark.

Emden, 20. Dez. Nachdem der Herr Regierungspräsident in Aurich das am vergangenen Sonntag, den 15. d. Mts., in der Umgebung hiesiger Stadt auf den Ortshäfen verbreitete sozialdemokratische Wahlflugblatt auf Grund des Sozialistengesetzes verboten hat, sind gestern bei neun hiesigen Anhängern der sozialdemokratischen Partei, welche sich der Kolportierung jener Schrift unterzogen hatten, Hausdurchsuchungen nach den noch vorhandenen Exemplaren vorgenommen worden, bei welchen eine größere Anzahl derselben gefunden und beschlagnahmt worden ist. Das Schandblatt war in Vant bei J. Kühn gedruckt.

Oldenburg, 20. Dez. Die Linienwagen auf der Route Emden-Vorderhorn-Vorderham beförderten 1888 955 Personen. Dagegen im Jahre 1889 haben 1263 Personen diese Wagen benutzt. Wäre ein geeigneter Anschluß an die Bremer Züge vorhergesehen, würde die Frequenz noch größer gewesen sein.

Hannover, 20. Dez. Eingeführt durch den Regierungspräsidenten Grafen Bismarck nahmen an der gestrigen Sitzung des Bezirksausschusses zwei noch junge Engländer, die in Bengalen schon als Regierungspräsidenten fungierten, als Zuhörer Theil, die Herren Kistlay und Baylay. Dieselben wollen sich hier aus persönlichem Interesse über das Verfahren der Selbstverwaltungsbörden unterrichten.

Vermischtes.

Paris, 20. Dezbr. Die Militärschule von Saint Cyr ist gestern wegen der Grippe-Epidemie bis zum 3. Januar geschlossen worden.

Madrid, 20. Dez. Bisher sind im ganzen Lande gegen 20 000 Erkrankungen an der Influenza vorgekommen. Unter den Erkrankten befinden sich der Ministerpräsident Sagasta und der Minister des Auswärtigen, Vega de Armijo und der Präsident der Deputirtenkammer Martinez. Mehrere Schulen sind geschlossen worden.

Häsepe, 15. Dezbr. Ein entsetzliches Schicksal ereilte die Lehrerin Thiel aus Börde. Dieselbe wollte auf dem Wege von Börde nach hier, trotz der Barrieren bereits geschlossen waren, den Bahnkörper überschreiten, wurde aber im selben Moment von dem daherbrausenden Zuge erfasst und erlitt außer dem Verluste eines Beines schwere Verletzungen am Kopfe. Wenige Stunden nach erfolgter Ueberführung ins Krankenhaus gab die Unglückliche ihren Geist auf.

Pest, 20. Dez. Das Deutsche Theater ist durch ein heute Nachmittag halb 4 Uhr im Innern des Hauses ausgebrochenes Feuer trotz rascher Hilfe und angestrebter Löscharbeiten vollständig in Asche gelegt. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Menschenverlust ist glücklicherweise nicht zu beklagen. Von den Theaterrequisiten ist nichts gerettet. Das Feuer ergriff schließlich die Nachbarkhäuser, wo der Brand noch fortwauert.

Berlin, 20. Dez. Ein großes Schadenfeuer, durch welches nicht weniger als vier Fabriken ausgebrannt und mehrere hundert Arbeiter brotlos geworden sind, hat in der letzten Nacht bis zum heutigen Vormittag auf dem Grundstück Straßburgerstraße Nr. 57 gewüthet.

Berlin, 20. Dez. Ein erschütternder Vorfall ereignete sich am Dienstag Nachmittag im Wartesaal dritter Klasse des hiesigen Gürtler Bahnhofs. Aus Dortmund war mit Frau und drei Kindern ein schwächlich und kränzlich aussehender Mann angekommen, der seine Reise nach Görlitz, seinem Heimatsorte, fortzusetzen gedachte, da er, wie seine Familie später erzählte, sein Ende nahen fühlte und in seiner Heimath sterben wollte. Das erste Zeichen zum Einsteigen war gegeben und die Familie hatte sich erhoben, um dem Bahnsteig zuzuschreiten, als der Mann sich noch einmal auf den Stuhl niederließ, den Kopf auf den Tisch legte und im nächsten Augenblick verschied. Ein furchtbarer Auftritt folgte jezt. Die unglücklichen Angehörigen warfen sich über den so plötzlich Entschlafenen und erfüllten mit ihren herzzerreißenden Klagen das Bahnhofsgelände. Schließlich kam die Bahnpolizei, die mit Gewalt die Zimmernden von der Leiche trennte und letztere in die Waghütte trug. Dieser erschütternde Vorgang sollte noch ein eigenthümliches Nachspiel haben. Unter den anwesenden Passagieren und Zeugen dieser geschickelten Szene befand sich auch ein Dienstmädchen, das, nach schwerer Krankheit soeben aus Bethanien entlassen, nach Lübben in die Heimath fahren wollte. Auf diese kaum Gesehene wirkte der Vorfall so erschütternd, daß sie mit einem gellenden Aufschrei zu Boden sank und in eine tiefe Ohnmacht verfiel, aus welcher sie erst nach längerer Zeit zum Bewußtsein zu bringen war, jedoch an Geist und Körper so zerrüttet, daß von einem Reisen keine Rede sein konnte und sie aufs Neue einem Krankenhause zugewiesen werden mußte.

— (Der Erasmann.) Am Dock zu Liverpool lag jüngst ein Cunarddampfer zur Abfahrt bereit. Unter den vielen Freunden und Verwandten der Reisenden, die zum letzten Abschied auf da Schiff gekommen waren, befand sich, wie das „Tr. Z.“ erzählt, ein ältlicher, anscheinend dem Kaufmannsstande angehöriger Herr, welcher eine Dame, die mit dem Schiffe abzureisen gedachte, häftig umarmte und darauf schnell das Deck verließ. Am Ufer wandte er sich einem müßig dastehenden jungen Manne zu und fragte ihn, ob er sich 5 Schillinge verdienen wolle, was jener natürlich bejahte. Hieran schloß sich nun folgendes Zwiegespräch: „Sehen Sie dort die Dame n Schwarz auf dem Schiffe?“ — „Ja“ sagte der Arbeiter. — „Gut! Das ist meine Frau, die nach New York reist. Sie erwartet, daß ich mindestens 20 Minuten hier stehen bleibe und mein Taschentuch schwenke, bis das Schiff außer

Schwette ist. Nicht wahr?“ — „O, ich verstehe.“ — „Gut, ich habe dazu aber keine Zeit, denn ich bin beschäftigt. Meine Frau ist nun etwas kurzweilig, es wird deshalb nichts auf sich haben, wenn ich Sie dazu miethe, daß Sie mein Taschentuch schwenken!“ — „Ja, aber wenn sie durch ein Fernrohr sieht?“ — „In diesem Falle werden Sie Ihr Gesicht im Taschentuch verbergen müssen, daß es auszieht, als wenn Sie weinten.“ — „Das wird aber zwei Schilling und sechs Pence mehr kosten.“ — „Hut nichts, Zeit ist Geld, passen Sie nun aber genau auf. Sie können auch einige Kupfhanden werfen.“ schloß der Geschäftsmann, „sagen wir drei Pence für ein.“ Dann sah er nach der Uhr und ging eilends fort.

— Das Land der Pantoffelhelden, Kanjas, so schreibt die „Deutsche New-Orleans-Zeitung“ ist das moderne Paradies der amerikanischen Frauen. Dieselben besitzen dort vorläufig das aktive und passive Stimmrecht nur bei Lokalwahlen und doch dominiren sie bereits im ganzen Staate. Man hat dort Gemeinde- und Stadtrathe, die ausschließlich aus Frauen bestehen, welche die Bevölkerung, besonders die männliche, unter eiserner Fuchtel zu halten wissen; es giebt in Kanjas mehr weibliche Prediger, Aerzte und Advokaten, und mehr männliche Personen, die weibliche Arbeiten verrichten, als in irgend einem anderen Staate. Der Hilfs-Generalanwalt ist eine Dame, und es existiren zahlreiche weibliche Farmer, Banquier, Kaufleute, Schulinspektoren, Redakteure und Buchdrucker. Jede Grafschaft besitzt weibliche Schulrath, und die Ortsgemeinschaft Cottonwood Falls hat sich sogar einen weiblichen Polizeirichter zugelegt, der mit unnachlässiger Strenge alle Vergehen ahndet, welche sich die Pantoffelhelden des kleinen Nestes zu Schulden kommen lassen. Am härtesten werden die sogenannten Männer bestraft, die trotz des von ihnen geschaffenen Temperenzgesetzes manchmal heimlich berauschende Getränke zu erlangen wissen und die Spuren des „geistigen Genußes“ dann öffentlich zur Schau tragen.

— (Eine schöne Entschuldigung.) Der kleine Fritz kommt aus der Schule nach Hause und hat wieder einmal das Schreihäuf volleren Tintenflecke. Der Vater hält strenges Gericht, doch das schlaue Söhnchen bringt eine glaubhafte Vertheidigung vor. „Papa“, ruft es, „diesmal bin ich aber ganz unschuldig. Neben mir sitzt ein kleiner Neger; denke Dir nur, dem hat heute die Nase geblutet!“

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 14. bis 20. Dezember 1889.

Geboren: ein Sohn: dem Maler Willmer, dem Marine-Zahlmeister Herzog, dem Restaurateur Beale; eine Tochter: dem Oberkassabauz Dr. Kunze, dem Arbeiter Wendler, dem Schuhmacher Krumbügel, dem Maschinen-Unteringenieur Nibbe, dem Wägenmacher Klein.

Ausgegeben: Arbeiter Nissen und M. M. K. Anton, Beide zu Flensburg, Maler Charles und M. A. Lübeck, Beide zu Neubremen, Hauptmann Ritter hier und M. F. Gb. von Meibom zu Seehausen, Schmied Sturm und M. E. Heinze, Beide zu Schonnebeck, Arbeiter Damm zu Bremerhaven und W. K. S. Hertel hier.

Geschicklungen: Torpedo-Oberbootsmannmaat Hiegner hier und V. W. Hodorff zu Vant, Feuerwerker Schulz und A. M. Hopfen, Beide hier. Gestorben: Torpedobesizer Herrmann, 21. J. alt, Tochter des Korporals Silberberg, 3 Wochen alt, Matrose Schenker, 38. J. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Mädchen) angemeldet.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Militärgemeinde.

(Sonntag, den 4. Advent.)

Gottesdienst um 11 Uhr. Mar-Stationssparver Goedel

Katholische Militärgemeinde.

Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Wegen Erkrankung des Herrn

Pastor Zahn predigt Herr Marine-Stationssparver Goedel.

Abends 5 Uhr: Gottesdienst in der Elisabethkirche. Es predigt Herr Stationsparver Goedel.

Kirchengemeinde Vant.

Sonntag, den 22. Dez., Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Balanzprediger H. A. M. K.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 22. Dez. Morgens 10 Uhr und Abends 6

Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

H. Rieker, Prediger.

Verloosungen.

Berlin, 20. Dezember. Bei der heute Vormittag im Ziehungssaal der General-Lotteriedirektion begonnenen Ziehung der Lotterie zum Besten der Bestrebungen der Gesellschaft vom Rothen Kreuz fielen Hauptgewinne auf folgende Nummern: 1 Gewinn von 75 000 M auf Nr. 348 224. 4 Gewinne von 10 000 M auf Nr. 20 226 184 600 269 698 288 642. 5 Gewinne von 500 M auf Nr. 19 656 20 231 6 239 220 31 943 30 388 236. C Gewinn von 500 M auf Nr. 3698 15 371 24 774 24 927 27 354 31 672 32 373 33 654 34 190 34 248 34 687 37 195 52 530 70 095 84 799 91 251 92 682 92 655 140 460 150 422 172 387 173 544 173 830 173 873 174 118 181 268 193 813 222 375 257 322 284 062 287 784 298 318 301 861 302 646 30 3542 307 587 307 630 309 918 319 124 323 364 328 229 328 346 336 541 342 455 344 023 349 584 350 066 354 616 355 401 356 353 364 501 366 534 371 176 374 103 382 223 384 140 386 647 389 578 390 813 391 839. Im Ganzen wurden 2590 Gewinnnummern gezogen. Die Lotterie, die um 2 1/2 schloß, wird morgen fortgesetzt.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0° reduziert) (mm)	Temperatur. (° Cels.)	Wind- richtung.	Wind- Stärke.		Wolkl. (0 = klar, 10 = ganz bed.)	Nebel.	Sichtb. (in Meilen)
					Stärke.	Grad.			
Dec. 20.	2h Abg.	767.8	2.0	—	6	4	10	cu	—
Dec. 20.	8h Abg.	765.5	1.0	—	6	4	10	cu	—
Dec. 21.	8h Abg.	767.4	1.8	3.3	0.8	—	—	—	—

Wilhelmshaven, 20. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Sparr- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. gekauft verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe 106.80 107.35
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe 102.60 103.15
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe 104.95 —
3 1/2 pCt. do. 102.80 103.35
3 1/2 pCt. Oldemb. Consol. 102.50 103.50
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe 102. — 103. —
4 pCt. do. do. 102.25 103.25
3 1/2 pCt. do. 100.25 101.25
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodencredit-Pfandbriefe (Hindbar) 102. — 103. —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88 101.45 102. —
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe 133.60 134.40
4 pCt. Ostpreuss. Provinz-Obligatoren 102. — 103. —
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente 100.95 101.50
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10 000 Kr. und darüber) 93.90 94.45
4 1/2 pCt. Warsp.-Spmn.-Priorität. Hypoth. à 106 103.50 —
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe — — —
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank 96.25 97. —
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Pfandbrief-Bank 101. — —
Wech. auf Amsterdam kurz für 100 in W. 167.90 168.70
Wech. auf London kurz für 1 Sch. in W. 20.285 20.385
Wech. auf New York kurz für 1 Doll. in W. 4.165 4.215
Kurs der Deutschen Reichsbank 5 pCt.

Gummi-waren-Fabrik Paris.
DELABUE & Co. in Stuttgart.
Verfandt zollfrei durch Reichardt & Co. in Stuttgart.
Ausführliche Spezialpreisliste gegen 20 Pfg. Portoauslage.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 250 Stück eichenen Eisenbahnschwellen soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden und sind Angebote versiegelt, mit bezüglicher Aufschrift versehen bis **Sonnabend, 4. Januar 1890,** Nachmittags 3 Uhr,

beim unterzeichneten Depot einzureichen. Die Bedingungen liegen im diesseitigen Bureau zur Einsicht aus. Wilhelmshaven, den 19. Dez. 1889.

Marine-Artillerie-Depot.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Seesoldat **Berns** hat sich am 8. Dezbr. 1889 aus der Kaserne entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Zivilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf den c. Berns zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zuname Richard Elijah Berns, Geboren zu Welz, Kreis Jülich, Alter 21 Jahre 5 Monat 20 Tage, Größe 1 Meter 69 Centim., Gestalt schlank, Haare dunkelblond, Stirne hoch, Augenbrauen dunkelblond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund klein, Bart Schnurrbart, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gewöhnlich, Sprache deutsch, Besondere Kennzeichen keine, Anzug Civilanzug.

Wilhelmshaven, 19. Dez. 1889.

(gez.) **Gresser,** Major und Kommandeur des II. Seebataillons.

Gefunden

1 kleines Beutelporstemnaie mit 2 Mark Inhalt und 1 Cigarrenspitze im Lederetui. Die Eigenthümer wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten in dem diesseitigen Polizei-Bureau geltend machen. Wilhelmshaven, 22. Dezbr. 1889.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am **Montag, 23. ds. Mts.,** Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Pfandlokale hier, Neuestraße 2: 1 Faß Rum mit 200, 1 Faß Rümme mit 400, 1 Faß Bitter mit 400, 1 Faß Nordhäuser mit 100, 2 Faß Rothwein mit je 200 und 1 Faß Madeira mit 350 Liter Inhalt öffentlich meistbietend gegen Waarzahlung verkaufen.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Ein an der **Marktstraße** hier im besten Zustande befindliches, zu 4 Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

ist unter meiner Nachweisung preiswerth zu verkaufen. Ein großer Theil des Kaufpreises kann zu mäßigen Zinsen in dem Immobile stehen bleiben. Wilhelmshaven, im Dezember 1889.

Pundsack, Rechnungssteller.

Zu meinem Hause an der Moonstr. habe **trodene**

Wohnungen

mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Febr. oder später im Preise von 700, 600 und 500 M. zu vermieten. Respektanten bitte, sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen.

Th. Süß, Kronprinzenstr.

Zu vermieten eine Wohnung mit 3 oder 4 Räumen zum 1. Januar oder später.

S. Schmidt, Ulmenstraße 9.

Zu verkaufen

unter meiner Nachweisung ein **Wurf raceechte Ulmer Doggen.**

G. Pfäfer, Neustadtgödens.

Zu vermieten

ein möblirtes **Zimmer** an 1 oder 2 junge Leute.

Moonstraße 15, 1 Treppe.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine Wohnung (vier Räume und Zubehör. Preis 180 M. Grenzstraße 31.

Zu vermieten

eine **fl. Familienwohnung** nebst Zubehör. Königstr. 48.

Als ganz besonders schön empfehle:

Schweinepökelfleisch, auschl. Carbonadenstücke, pr. Pfd. 75 Pf., ferner:

Schweinekleinfleisch, Rippen etc. pr. Pfd. 45 Pf.,

Pökelfleisch pr. Pfd. 45 Pf.,

Casseler Rippsteck pr. Pfd. 90 Pf.

Ludw. Janssen.

— Zu —

Tricot-Tailen, Corsets, Schürzen, Regenschirmen, Balltüchern und Hauben

empfang eine große Auswahl neuer Sachen. Preise nach Wunsch.

H. Hespern, Neuede.

Herren-Winter-Überzieher, Burschen- dto. Knaben- dto. Herren-Anzüge Burschen- " Knaben- "

empfehle in großer Auswahl sehr preiswürdig

H. F. Peper, Bismarckstraße 6.

Phare-Lampe!

Schneeweiß Licht! Vollständig gefahrlos! Leuchtkraft 6-12 Gasflammen. Beleuchtungskosten nur ca. 1/10 vom Leuchtgas, daher enorme Ersparniß. Preisfortw. etc. gratis u. franco.

Vertrieb **G. H. Dinkelmann, Emden.**

Kalkhoff-Lampenzylinder en gros billigst.

Habe noch zwei beste

Singer

Nähmaschinen

ganz billig abzugeben, auch gegen Theilzahlung.

G. Hespern, Neuede.

Makulatur-Papier, à Pfund 10 Pf., hat abzugeben

Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß.

Den geehrten Herrschaften empfehle mich bei vorkommenden Festlichkeiten etc. als **Kochfran.**

Frau Anna Schondelmeyer, Bant, Nordstraße 17.

Die deutsche Nähmaschine

ist für Frauen und Töchter eines der willkommensten

Weihnachtsgeschenke

Unter denjenigen deutschen Industriezweigen, welche durch Anwendung sinnreicher mit bewundernswerther Vollendung konstruierter Werkzeugmaschinen und eine vorzüglich ausgebildete Arbeitstheilung die hervorragendsten technischen Leistungen aufzuweisen haben, steht die deutsche Nähmaschinen-Industrie in erster Reihe. — Es wird im In- und Auslande übereinstimmend anerkannt, daß die deutschen Nähmaschinen sowohl in zweckdienlicher Konstruktion als eleganter Ausführung von keinem der ausländischen Konkurrenzfabrikate erreicht werden. Alljährlich vermehrt sich die nach Hundert Tausenden zählende Ausfuhr deutscher Nähmaschinen nach allen Kulturländern der Erde.

Angesichts einer solchen für den einheimischen Gewerbesleiß ehrenvollen Thatfache wird an die deutschen Frauen und Jungfrauen die Mahnung nicht vergeblich gerichtet sein, **nur deutsche Nähmaschinen** unter dem Weihnachtsbaum aufzunehmen. Man folge nicht den durch Schleuderpreise lockenden Anpreisungen, sondern wende sich an einen vertrauenswürdigen und fachkundigen Händler, der die Sicherheit bietet, daß die Nähmaschine mit den neuesten Verbesserungen ausgestattet ist.

„KONKORDIA“, Verein deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten u. Händler.

Bei Bedarf in Nähmaschinen empfiehlt sich:

Chr. Goergens, Wilhelmshaven, Moonstraße 84a. (Mitglied der „Konkordia“.)



— Zu —

Weihnachts-Geschenken
empfehle

Visitenkarten

in Buchdruck u. Lithographie mit und ohne Goldschnitt in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.

Ausgestattet mit den modernsten Schriften bin ich in der Lage, Jedermann vollständig befriedigen zu können.

Th. Süß,
Kronprinzenstraße Nr. 1.

Cibils

Paris 1889, Goldene Medaille.

Köln 1889, Ehrendiplom mit Stern.

Fleisch-Extrakte und Papaya-Fleisch-Pepton.

23 Medaillen u. Ehrendiplome.

Blumen-Abreiß-Kalender

von **J. E. Schmidt, Erfurt,** pr. Stück **45 Pf.**

Rudolph Schwarz, Moonstr. 109.

Kohlensäure

in unübertroffener Reinheit aus unseren Mineralwasserquellen gewonnen empfehl. in Flaschen von 10 Kilo billigst

Cordes & Engel in Delmenhorst.

Selbstthätiges

Wiener Backmehl

pr. 1/2 kg 35 Pf., bei Mehrabnahme billiger.

Joh. Freese.

Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen und verschiedenen Stärken stets vorräthig.

Extraanfertigung

nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

F. Büttner, Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter. Moonstraße Nr. 96.

Reparaturen

werden sofort prompt u. billig ausgeführt. Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe meine

Porzellan - Malerei

in gütige Erinnerung, bei sauberster u. schnellster Ausführung.

H. Carstens, Neuede, neben der Molkerei.

Zum Festbedarf empfehle feinst.

Weizenmehl, sowie

frische Hefe.

E. Högl.

Mein Lager in

Cigarren

aller Preislagen

aus den leistungsfähigsten Fabriken bringe in gütige Erinnerung. Durch besondere Gelegenheit bin ich im Stande, eine Sorte à 1/10 zu Mk. 4,25 zu verkaufen, welcher Preis im Einkauf bei wenigstens 10 Mille gezahlt wird. Diefelbe ist sehr zu empfehlen.

J. B. Egberts.

Durch günstigen Einkauf vor der kolossalen Preiserhöhung bin ich im Stande,

Sultana-Rosinen

(ohne Steine) à Pfund 35 Pf. zu verkaufen. Außerdem

sämmtliche Artikel zum Festbedarf in nur frischer Waare.

J. B. Egberts.

Meine sämmtlich Kunden

außerdem Diejenigen, welche einmal in meinem Geschäft wenigstens für 5 M. ebenso vortheilhaft wie andernwärts kaufen, erhalten

gratis einen gut erhaltenen großen

Korb aus Rohrgeflecht.

Ein solcher Korb hält für ein Menschenalter.

J. B. Egberts.

Empfehle mich als **Plätterin** in und außer dem Hause.

Caroline Bergheim, Grenzstraße 3.

An bester Geschäftslage der Stadt (Moonstr.), habe ich

grosse Läden

mit Wohnungen

und sonstigen Bequemlichkeiten sofort oder später billig zu vermieten. Diefelben können zu jeder Zeit besichtigt werden.

Th. Süß, Kronprinzenstr.

**Weizenmehl,
Rosinen,
Corinthen,
Mandeln,
Succade,
Citronen,
sowie sämtliche
Gewürze**

empfehl billigt

Joh. Freese.

Flomen-Schmalz

pr. 1/2 kg 60 Pf. empfiehlt

Joh. Freese.

Bürger-Verein Heppens.

Am **Wittwoch, den 25. Dezember,** Nachmittags 4 Uhr, findet die

**Weihnachts-Bescheerung für die
Kinder der Mitglieder**

statt, welche hiermit ganz ergebenst eingeladen werden.

Das Fest-Comite.

Zu den Feiertagen

bringen unser großes Lager in

Punsch-Essenzen aller Art

in Erinnerung. Wir empfehlen:

**Düsseldorfer Punsch-Essenzen
von Arrac, Rum, Wein, Portwein,
Burgunder, Sherry &c.**

Ferner:

**Ananas-Erdbeer-Punsch
mit schwimmenden Früchten.**

Gebr. Dirks.

Erhalten zu den Feiertagen

große Zusendungen in

Wild, Geflügel und Fisch,

— wie: —

**Reh- und Damwildrücken und Keulen,
Feiste junge Hasen, Ia. Bomm. Gänse, Puten-
Rümpfe, junge Enten und Tauben, Lebende
Karpfen, Hecht, Bander, Steinbutt &c.**

Zusendungen sind bereits eingetroffen. Bestellungen erbitten
möglichst bald, damit wir prompt liefern können.

Gebr. Dirks.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77

von

C. J. Frankforth

empfehl sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-
ermäßigung zur gef. Benutzung.

**Aufnahmen bei jeder Witterung von
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.**

Präm. 1881, 1. Preis.

Gegründet 1872.

Gesellschaftsclub Constantia, Heppens,

hält am **1. Weihnachtsfeiertage** im Lokale des Herrn Gastwirths
Thumann eine

musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung

ab. — Kassenöffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr Abends. — Karten im
Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf. Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Es sei noch bemerkt, dass die hervorragenden Schauspieler
G. und M. aus Wilhelmshaven mitwirken.



Linde's Kaffe-Essenz

in Blechbosen ist das anerkannt beste und billigste Kaffe-
Zusatzmittel. Eine Messerspitze voll ersetzt 1/2 Loth feinsten
Bohnenkaffee. Zu haben in den meisten Kolonial-
waaren-Handlungen.

**Gebr. Linde, Gürde,
Ferd. Cordes in Bant, Gebr. Dirks, Joh. Freese,
Heinr. Gade, Rich. Lehmann, H. Schimmelpenning,
C. Schmidt, P. F. A. Schumacher.**

Gesucht zum 1. Januar ein durch-
aus zuverlässiges **Mädchen**, welches
auch kochen kann.

Augustenstrasse 6.

Gesucht

ein zuverlässiges **Kindermädchen.**
Frau **Grund**, Wilhelmstraße.

Geschäfts-Gröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend gestatte ich mir hierdurch die
ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage neben meinem Bierverlage ein

**Wein-, Liqueur-, Tabak- und
Cigarren-Geschäft**

en gros und en détail

eröffnet habe. Zu bemerken erlaube mir noch, daß ich meine Weine nur aus den ersten Bezugsquellen
beziehe, daher für die Echtheit und Reinheit derselben garantire. Ich empfehle dieses Unternehmen
einem hochgeehrten Publikum angelegentlichst und bitte, bei Bedarf mich gefl. berücksichtigen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Th. Frier, Ullmstraße.

Park- Restaurant. Park- Restaurant.



Heute Sonntag:

GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier.

F. v. Strom.

Viktoria-Halle.

Heute, Sonntag, 22. Dezember

Oeffentliche Tanzmusik.

Entree frei. Anfang 4 Uhr.

F. Krüger.

Gänzlicher Ausverkauf

— von —

Manufaktur-Waaren.

Um mit dem Rest meiner **Manufaktur-Waaren** möglichst
bald zu räumen und weiteren Auktionen vorzubeugen, verkaufe ich
sämmliche Artikel

zu und unter Einkaufspreisen.

H. Begemann, Bant.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte
mein Geschäft

in mein neuerbautes Haus.

E. Högl, Bäckermeister.

Vorläufige Anzeige.

Die diesjährige Sylvester-Feier

— des —

Gesangvereins Harmonie

findet im Saale der Burg Hohenzollern statt.

Kamerun-Halle.

Heute:

Schweine- Schlachten.

Frische Semmel- und Blutwurst.

Abends: Sauerkohl.

Es ladet ergebenst ein

G. Seidel.

Bürger-Gesang-Verein.

Nächste Übungsstunde:

Montag, den 6. Januar 1890.



Zur Beerdigung des Kameraden

Schlenther

versammeln sich die Mitglieder der **B.**
Begräbnis-Abtheilung und zwar Bezirke
2a, 4, 7a, 8, 10 und 11 am Montag,
den 23. Dezember d. Js., Nachmittags
13 1/4 Uhr, im Vereinslokale.

Das Tambourcorps hat vollzählig zu
erscheinen. **Der Vorstand.**

Böncker's Tanzsalon.

Boonstraße 6.

Heute Sonntag, 22. Dezbr.:

Großer Ball.

Musik von der Marine-Kapelle.

Anfang 4 Uhr.

H. Böncker.

J. Smidt's

Commissionsgarten.

Ausschank

von

hochfein. **St. Johanni-Bier,**
a Glas 10 Pfg.

hochfein. **Münchener Bier,**
a Glas 15 Pfg.

Berliner Weiße 25 Pfg.

**Goldfische,
Goldfischgläser,
Goldfischständer**

empfehl billigt

J. B. Egberts.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die glückliche Geburt einer **Tochter**

zeigen hierdurch ergebenst an

Wilhelmshaven, 21. Dezember 1889.

Marine-Hafenbau-Direktor **Rechtern**

und Frau.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr starb
nach 10tägigem schweren Leiden
mein lieber Mann und unser guter
Vater, der Obermeister a. D.

Gustav Krugmann

im Alter von 65 Jahren, welches
wir hiermit allen Freunden und
Bekanntem zur Anzeige bringen.

Um stillen Beileid bitten

Wwe. Krugmann

nebst Tochter und Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 1 Uhr endete
nach zweitägiger schwerer Krankheit
ein sanfter Tod das thätige Leben
meines lieben Mannes, des Tauchers

Wilhelm Schlenther.

Weinend stehe ich an seinem
Grabe.

Wilhelmshaven, 21. Dez. 1889.

Sophie Schlenther

nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauer-
hause, Vorbringen 61, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme, die mir beim Hinscheiden
meines lieben Mannes in und außer-
halb der Gemeinde so reichlich geworden,
wie für alle Liebe und Verehrung für
den Entschlafenen, die in so mannig-
facher Weise zum Ausdruck gekommen,
sage ich Allen, Allen auch im Namen
der Mutter und Geschwister, meinen
wehmüthigen herzlichen Dank.

Marie Braunow

geb. Feilcke.

Der heutigen Nummer
liegt eine Beilage der Firma
B. Dirks, Wilhelmshaven, bei.

Hierzu zwei Beilagen.

1. Beilage zu Nr. 300 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 22. Dezember 1889.

Abonnements-Einladung.

Wer sich den ununterbrochenen Empfang des

Wilhelmshavener Tageblattes

und amtlichen Anzeigers

beim bevorstehenden Quartalswechsel sichern will, der wolle dasselbe gefälligst recht frühzeitig, möglichst sofort bei dem zuständigen Postamt bestellen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, zugleich amtliches Publikationsorgan für sämtliche diesseitige kaiserliche und königliche Behörden, für die städtischen und Nachbargemeinden, hat sich infolge der ihm jeder Zeit zu Theil gewordenen Gunst des Publikums im ganzen Jadegebiet und weit darüber hinaus einer Verbreitung zu erfreuen, wie kein anderes Blatt in diesem Umfange.

Nach wie vor wird die Redaktion bemüht sein, in politischer Richtung eine gemäßigte und regierungsfreundliche Haltung einzunehmen und die Leser über alle Gebiete der Politik fortwährend auf dem Laufenden zu erhalten.

Besondere Sorgfalt wird auf die Marine und die örtlichen Angelegenheiten verwendet werden. Ueber die Vorkommnisse in der Umgebung berichten eine Anzahl bewährter Korrespondenten das Wissenswerte und Neueste.

Durch die vielseitigen Depeschenmeldungen wird den Lesern das Gesehene einer großen und theuren Zeitung erspart.

Für den unterhaltenden Theil sind auch im neuen Jahre eine Reihe fesselnder Erzählungen gewonnen.

Als Inserationsorgan ist das „Wilhelmshavener Tageblatt“ vermöge seiner hohen, noch täglich zunehmenden Auflage, die jetzt bereits die Zahl von

4000 Exemplaren

überschritten hat, ganz besonders geeignet und sichert den Auftragsgebern den besten Erfolg.

Trotz der sorgfältigen und reichhaltigen Ausstattung unseres Blattes, welches nach wie vor das alleinige amtliche Publikationsorgan der kaiserlichen Behörden hier am Plage ist, bleibt der Abonnementspreis wie der für Inserate auch im neuen Jahre derselbe.

Zu baldiger Erneuerung der Bestellung ladet ergebenst ein Expedition des „Wilhelmshav. Tageblattes“.

Das alte Ostfriesische Landrecht.

Kleine Auszüge aus dem Ostfriesischen Landrecht von 1746.

(Schluß.)

Zum Zweck einer leichteren Berechnung der Strafen für sog. „Maach-Wunden“ befinden sich im 63. Capitel des Landrechts zwei Tabellen, eine für Wunden außerhalb und eine für solche innerhalb der Kleider, nach welchen die Höhe der festgesetzten Strafe bei Angabe der Größe einer Wunde leicht gefunden werden kann. So ist z. B. nach der Tabelle A. (Berechnung der Wunden innerhalb der Kleider) für eine Wunde, welche 3 Glied breit und 2 Glied tief ist, 27 Schillinge zu zahlen, für eine Wunde von 9 Glied Breite und 3 Glied Tiefe 108 Schillinge. — Tabelle B. jedoch, nach welcher die Wunden außer den Kleidern berechnet werden, läßt den Thäter nicht so billig davonkommen, sie verlangt für die zuerst angeführte Wunde 36 Schillinge, für die zweite 144 Schillinge Buße. — Wörtlich sagt das Landrecht: „Man rechnet die Wunde bey Maachen so hoch, als lang und tief jedes Maach ist. Auch so tief die Wunde auf der tiefsten Stelle ist, darnach rechnet man die ganze Wunde hindurch.“

Cap. 65 handelt von dem Haupte. Zum ersten, der den andern aus übertriebenem Sinn an seine Haare tastet, 1 Schilling. Die Haare im Schlafe abgebrannt oder geschnitten, 2 Schilling. Haar vom Haupte geschnitten 7 Schilling. Den Kopf durchgeschlagen oder gestossen, wenn es mit dem Arzte bewiesen werden kann, 1 Mark. Wenn das Gehirn zu sehen ist, ein dritter Theil des Leibes (gleich 213 1/2 Mark). Die fünf Sinne gekränkt, ein jeglicher 6 Schilling. — Sehen und Hören muß man beweisen, Riechen, Schmecken und Fühlen mag man abschwehren. Den Kopf eingedrückt 3 Schilling. Den Kopf zerissen 3 Schilling. Bei den Haaren gezogen 2 Schilling. — Wann jemand auf seinen Kopf auf die Hinterschale geschlagen würde, daß seine Farbe sich verwandelt und er in etlichen Monaten einen oder zwei Tage zu Bette läge, solches auch mit seinem Weicht-Water bewiesen kann, so ist es ein dritter Theil des Leibes (213 1/2). Wenn ein Mann auf sein Haupt also geschlagen wird, daß ihm das Blut aus seinen Höhlen läuft, so ist jedes Ohr 3 Schilling, jedes Auge 3 Schilling, Mund und Naselöcher jedes 3 Schilling, Haupt-Schwindel 36 Schilling. Ein Duff-Schlag mit einem Stecken oder andern Instrument auf den Kopf gethan, daß man zur Erde stürzt, 25 Schilling. Die Ohnmacht und Wunden werden noch darüber gerechnet. — Ein Auge, so stockblind geworden, und nicht zugehoben, ist ein dritter Theil des Leibes. Ein blutig Auge 3 Schilling. Das Glied zerbrochen, daß man die Thränen nicht halten kann, 7 Schilling. Ein blaues Auge 3 Schilling. Wenn das Auge windert (zuckt), 3 Schilling. — Beide Ohren ganz weg, ist so viel als der dritte Theil des Leibes. Ein Ohr durchgestochen, 2 Schilling und muß an beiden Seiten gemessen werden, so ist jegliches eine Maachwunde und der Durchgang 4 Schilling. Wenn einem Manne sein Ohr ausgerissen wird, 2 Schilling. Wenn einer Frauen das Ohr ausgerissen ist, 11 Schilling. — Die Nase ganz abgehauen, oder abgeschnitten, gilt für einen dritten Theil des Leibes; wenn das Weiche von der Nase weg ist, wobei man sich zu schutzen pfelegt, so wird es gerechnet, als wenn die Nase ganz weg wäre. Die Nase ins Blut geschlagen, ist vor jedes Naseloch 3 Schilling. An der Nase gepoßt oder ein Nasenstüber 3 Schilling. Die ersten 4 Zähne vorn in dem Munde eingeschlagen, thun jeglicher 25 Schilling, denn die beyden obersten dienen zur Sprache, die beiden untersten aber zur Anhaltung des Speichels. Wer verwundet wird, daß er einen Nasen-Mund bekommt, ist 11 Postulats-Gulden.

Wer geschlagen wird mit der Faust, daß ihm der Mund blutet, 2 Schilling, den Faustschlag nicht gerechnet. Der Mund andern bey dem Bart tastet (verwirrt) 1 Schilling. Den Bart abgebrannt, 3 Schilling. Den Bart abgehoren gegen des Mannes Willen, 4 Schilling. Ist es im Schlaf gethan, einen dritten Theil mehr. Wer den andern bey dem Bart zöpset, 2 Schilling. — Eine Hand ab, daß sie auf der Erde lieget, ein halber Leib (320 Mark) Wehr-Geld. Ein Loch durch die Hand gestochen, und zwei Andern entzwey, 21 Schilling.

Die Wand (Seite) eines Mannes durchstochen, 1 Mark. Ist es mit dem Messer geschehen, ein dritter Theil mehr. Eine Rippe zerbrochen, 13 1/2 Schilling, und dieselbe zu hüßen mit 3 Schilling.

Auf die Brust getreten und Blut gespiehen, 14 Schilling.

Die Kniecheibe entzwey gestochen, geworfen oder gehauen, 3 große Mark. Eine Hüft-Wunde geschnitten, 3 Schilling. Die Verletzung in den Lenden, 72 Schilling. — Einen Fuß ab, ein halber Leib (320 Mark). Stößet er an, oder gehet er stolpernd, ein dritter Theil des Leibes (213 1/2 Mark). Die große Zähe ab, 15 Schilling. Die andern vier ab, jede 11 Schilling.

Ueber alles, was oben von dem Haupte, denen Augen, Ohren, der Nase, dem Munde, Halse u. geschrieben ist, muß man noch ein Verwundung bei dem Maach messen, und nach allen dem, so doch darüber ist, berechnen.

Wer eine Frau unrechtmäßig beraubt oder pfändet, 3 Pfund. Die Braut auf ihrer Braut-Wand, oder auf ihrem Kirch-Gänge beraubt, für jedes 15 Schilling.

Niederfallen zur Erde, 3 Schilling, ins Feuer 4 Schilling, in den Dreck, 3 Schilling, geschleppt, 3 Schilling, mit einer Schalen oder einem Becher geworfen, 3 Schilling, mit einem Torff geworfen, 3 Schilling, mit einem Erden-Kloß, 3 Schilling, mit einem Stein geworfen, 3 Schilling.

Wer den andern zuerst bey den Haaren zieht, 2 Schilling, und kriegt ihm der andere wiederum bey den Haaren, dieweil er von jenem noch nicht los gelassen worden, so ist derselbe nicht bruchfällig. Ist er aber von dem andern los gelassen und greift diesen wiederum bey den Haaren, und zöpset ihn, so verwirrt er 2 Schilling. Haar-Zöpfen, wie lange es auch währet, rechnet man es doch nur vor ein Haar-Zöpfen, wenn es auch eine Stunde oder noch länger währet. Wer den andern mit Füßen stößet oder tritt, 3 Schilling. Wer den andern unehrbarlich angreift und schüttelt, 1 Schilling. Rückenprung, da man jemand auf seinen Rücken füllschweigens anläuft, daß er in den Noth fällt und sich sich schützig macht, 20 Guln. Wer den andern mit einem bloßen Schwerde oder Stöcke den Weg vor sich anjaget, 3 Schilling.

Schenkt man einem Wasser vor Bier, 1 Schilling. Wer den andern unrecht antastet, begeußt, besprühet, und mit Messern oder scharffem Gesehze unrechtmäßig bedrohet, oder wer den andern verächtlich ansehet, der verbricht durch ein jegliches 4 Pfennig. Wenn einer niedergeworfen, oder ins Wasser geschoben wird, oder daß er in den Dreck fällt, die Kleider schmutzig und naß macht, und das Haupt ihm trocken bleibt, 2 Schilling.

Der letzte Mord endlich handelt vom Morden. Der erste Mord, wann ein Mann in's Holz oder in den Wald fährt, und einen andern um seines Gutes willen ermordet, und er verfolgt und schuldig erkannt wird, so mag man solches als einen Mord richten, und er soll den Mord mit einem Morde vergelten (büßen), und den Frieden nach dem Morde erfüllen, oder er soll nach Rechte den Nardischen Baum haben, das ist das Rad, darauf er gelegt werden soll.

Dies Land-Recht ist vernünftig und man soll es nach seiner Einrichtung halten, sagt zum Schluß Graf Edzard. — Aus den Einzelstrafen, die mit minutiöser Genauigkeit für jedes nur denkbare Vergehen und Verbrechen festgesetzt sind, geht hervor, daß es dem Richter unter allen Umständen auf eine feste und bestimmte Strafe für jeden Fall ankomme. Danach war es gar nicht zu umgehen, daß der eine zu hart, der andere zu milde bestraft wurde, da für die begleitenden Nebenumstände, die eine Milderung oder Verschärfung im Gefolge hatten, gar kein Raum vorhanden war. Der todtbuche Buchstabe des Gesetzes war wie im Alten Testament vorherrschend, der verführende Geist der Milde und Humanität, der unser heutiges Gesetzbuch durchweht und der auch im härtesten gesonnenen Verbrecher den Gottesfunken nicht verlöschen will, fehlt gänzlich in diesem Strafgesetzbuch unserer Vorfahren.

L. Bl.

Marine.

London, 19. Dez. Die Admiralität beauftragte, der „Triton“ zufolge, die Admirale der Mittelmeerflotte und der Kanalflotte, die in Lissabon befindlichen Marinevorräthe und die Spitalvorräthe wegzuholen. Admiral Fremantle erhielt die Ordre, den „Magnum“ in Janzibar zu behalten — alles infolge des Konflikts mit Portugal.

Offiziere, 20. Dez. Nach einer Meldung des Bureau Neuter hat die portugiesische Regierung zwei Kanonenboote bestellt, welche im Flusse Zambezi stationirt werden sollen. Zwei Kanonenboote von kleinerem Umfange sollen für den Massajee gebaut werden.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) — S. M. S. „Alexandrine“ 1.11. Sydney 30.11. — Apia. (Poststation: Apia [Samoa-Inseln].) — S. M. S. „Atiaba“ 28.10. Bahia. (Poststation: St. Vincent [Pingsbown] [Westindien].) — S. M. S. „Baben“ 2.9. Kiel 30.11. — 3.12. Neufahrwasser 5.12. — 7.12. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Blücher“ 28.9. Kiel (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Gabel“ 16.10. Kamerun. (Poststation: Capstadt.) — S. M. S. „Fahrgew.“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Hohenzollern“ 2.12. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Hörsing“ 12.12. St. Thomé. (Poststation: Kamerun.) — S. M. S. Kanonenboot „Lis“ 26.10. Schanghai 6.12. — 9.12. Nagasaki 14.12. (Poststation: Hongkong.) — S. M. S. „Fahrgew.“ „Lorelei“ 1.11. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.) — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Milde“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Panzer“ 14.9. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Fahrgew.“ „Otter“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Wolff“ 1.12. Plymouth 4.12. — 6.12. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Prinzess Wilhelme“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Minenschütz“ „Meyn“ 7.9. Kiel (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Sappie“ 25.6. Apia. — Sydney. (Poststation: zu Asien.) — S. M. S. „Sperber“ 1.11. Janzibar. (Poststation: Janzibar.) — S. M. S. „Wolf“ 17.11. Nagasaki (Poststation: Hongkong.) — Kreuzer-Geschwader: S. M. S. „Leipzig“ (Flaggschiff), S. M. S. „Carola“, S. M. S. „Kreuzer“, „Schwalbe“, „Leipzig“ 12.11. Venedig. (Poststation: Port Said.) — S. M. S. „Carola“ 29.11. Bombay. (Poststation: Bombay.) — „Schwalbe“ 22.8. Janzibar. (Poststation: Janzibar.) — Übungsgeschwader: S. M. S. „Pis“, „Kaiser“ (Flaggschiff), „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“, S. M. S. „Jene“, S. M. S. „Wacht“. (Poststationen: für „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“: bis 18.12. Cortu, vom 19.12. bis 27.12. Argostoli [Insel Cephalonia — Griechenland], vom 28.12. ab Asperwin; für „Jene“ bis 24.12. Cortu, vom 25.12. ab Port Said; für „Wacht“ (Trief), „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“, 5.12. Cortu, 6.12. 6.12. Cortu, 7.12. — 8.12. Cortu. „Jene“: 10.12. Venedig. „Wacht“: 12.11. Trief.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 19. Dezbr. In unserem Hafen liegen augenblicklich 12 Schiffe, die hier Winterquartier bezogen haben. Wenn dieses auch keine erhebliche Anzahl ist, so hatten wir doch schon Jahre, in denen noch weniger Schiffe hier lagen. Mit Sehnsucht sehen hiesige Betrachter der im Frühjahr zu eröffnenden Dampfer-Verbindung zwischen Hamburg und hier entgegen.

Odenburg, 19. Dez. In der Generalversammlung der Aktiengesellschaft „Odenburger Möbelmagazin“ in Odenburg ist seitens der Aktionäre der Beschluß gefaßt worden, das jetzige Aktienkapital um die Summe von 12 000 Mk. durch Ausgabe von 60 neuen, auf den Namen lautenden, nur mit Einwilligung der Gesellschaft übertragbaren Aktien à 200 Mk. zu erhöhen.

Murich, 20. Dezbr. Der Regierungs-Assessor Dr. Dultz zu Murich ist an die königliche Regierung zu Oplen veretzt worden.

Papenburg, 18. Dez. Unsere Seeschiffe, welche die Ost- und Nordsee befahren, haben mit Ausnahme weniger für dieses Jahr ihre Fahrten eingestellt. Das Schiff liegt in Winterlage und die Mannschaft genießt am heimathlichen Herde nach den Mühsalen der Fahrt der wohlverdienten Ruhe und der Freunden im Kreise der Familie. Papenburg kann mit den Ergebnissen des Jahres zufrieden sein, da der sparame Matrose und die Schiffe, welche keine Unfälle zu bestehen hatten, ein schönes Sümmdchen Geld in die Stadt bringen, welches weit über 100 000 Mk. hinausreicht. — Leider haben wir aber auch 6—7 Schiffsverluste für dieses Jahr zu verzeichnen und das trübt eben unsern Blick in die Zukunft. Es regt nämlich dies in uns die Frage an: Wie lange wird es noch dauern bei einer Anzahl von etwa 70 mehrertheils alten Schiffen bei einem jährlichen Verlust von 6—7 und einem Zuwachs von etwa 2 Stück, daß Papenburg überhaupt noch Schiffe hat?

Vermischtes.

Antwerpen, 17. Dezember. Das Verschwinden eines Antwerpener Rhebers, der zugleich Direktor der englisch-afrikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und Mitglied des Antwerpener Provinzial-Landtags ist, erregt großes Aufsehen. Man befürchtet, daß derselbe einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

— Die „Kleine Presse“ theilt folgenden Börsenwitz mit: Wo ist denn der K.? Den habe ich ein paar Tage schon nicht gesehen. — Der K.! Ja, der hat die — Infolenza.

— (Künstlers Erdenwallen.) „Ein richtiger Schauspieler“, meinte ein bekannter Bühnenleiter, „muß dreißig Jahre dem Theater angehören: zehn Jahre, um Schulden zu machen, zehn Jahre, um sie zu bezahlen, und zehn Jahre, um sich etwas zu eriparen.“

Aachen, 19. Dezbr. Vor der Strafkammer endete gestern der große Schmuggelprozeß, welcher eine Zollbeurteilung von 190 000 Kilogramm Getreide betraf. Von den 9 Angeklagten wurde der eine zu drei Monaten Gefängniß, 3000 Mark Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Die Uebrigen wurden freigesprochen.

Minden, 18. Dezember. Im benachbarten Dorfe Beltheim, wo starke Schwefelquellen vorhanden, soll mit Bremer Capital ein Heilbad errichtet werden. Angeblieh ist schon 1 Million Mark dafür gezeichnet.

Hamburg, 18. Dezember. Die Geburtstage der deutschen Tonmeister Beethoven und Weber sind an den beiden unter der Direction Pollini vereinigten Stadttheatern bei festlicher Beleuchtung in würdiger Weise gefeiert worden, und ist es erwähnenswerth, daß am 16. Dezember gleichzeitig in Hamburg und Altona die Oper „Fidelio“ in Scene gegangen ist. Es dürfte wenige Bühnenleiter geben, welche in der erfreulichen Lage sind, diesem klassischen Werke gleichzeitig ein doppeltes Ensemble erster Kunstkräfte zur Verfügung zu stellen. Auch Weber's Geburtstag (18. Dezember) ist an beiden Bühnen zugleich festlich begangen worden.

— Die Gewohnheit, die Gräber mit Tannen zu schmücken, welche sich seit Jahren zu Weihnachten auf den Kirchhöfen bemerklich macht, hat zu Berlin in der Gärtnerei eine ganz neue Erfindung zu Tage gefördert. Es sind dies Tannenbäumchen, welche mit Wurzeln in Blumentöpfen gezogen und in den Blumenhandlungen verkauft werden. In dieser Gestalt eignen sich die kleinen Bäumchen zur Bepflanzung auf Grabhügeln und der lebende Baum, der mit Lichtern ausgeschmückt, auf den Kirchhöfen allabendlich um die Weihnachtszeit einen so herrlichen Eindruck macht, bleibt als dauernder Gräberschmuck erhalten.

Madrid, 10. Dez. (Eine merkwürdige Erscheinung) wird durch den Direktor der Elektrizitätswerke von Pontevedra berichtet. Bei hellem Himmel erschien eines Abends in der ersten Hälfte des November eine Feuerkugel in der Größe einer Orange. Sie stürzte sich auf die Leitungsdrähte und drang dann in ein Zimmer der Anstalt, wo sie gegen das Dynamometer anprallte. Nach dem Stoße sprang das Meteor zweimal zurück und zerplatzte in mehrere Theile, ohne jedoch Schaden anzurichten oder Ueberreste zurückzulassen. Nach dieser Beschreibung, so schreibt die „Köln. Ztg.“, ist es wahrscheinlich, daß es sich nicht eigentlich um ein Meteor, eine sogenannte Bolide, sondern um einen der ziemlich seltenen Kugelblitze handelt.

(Widerspruch.) „Ich gratuliere von Herzen, daß Ihr Mann ins Abgeordnetenhaus gekommen ist.“ — „Ja, mich freut's auch, da darf er doch wenigstens mal widersprechen.“

Litterarisches.

— Seit hundert Jahren hat ihr kein Buch gehabt, das geradem Weges und flammender aus dem Herzen eines lebenden Menschen gekommen ist. So sprach Thomas Carlyle selbst von seinem Werke „Die französische Revolution“, dessen in zweiter vermehrter und verbesserter Auflage im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinende deutsche Uebersetzung mit der 12. Foliierung vollständig geworden ist. Und weil dieses Meisterwerk der englischen Literatur so geradem Weges aus dem Herzen eines genialen Mannes gekommen ist, ergreift es den Leser mit so selbstamer zauberhafter Kraft. Nirgends ist das Elementare, Dämonische des wüthlichen Ereignisses so unmittelbar Empfindung gebracht, nirgends sind die Abgründe der menschlichen Natur und die dem bloßen Verstande unmaßbaren Wunderlichkeiten des Weltlaufs in solchem Grade mit dem Blute des Genies erhellt worden, als in diesem Werke. Entsetzt lagt den Leser ob des Lobens und Wührens der Laufende von Gestalten, welche die Hölle geschickt zu haben scheint, aber er erkennt in der Revolution die Nemesis, die mit erbarmungsloser Hand das Verrotete, das Falbe, das Unwahre, die todtten Formeln der Vergangenheit vernichtet und einem neuen Zeitalter einen verjüngten Boden schuf.

Waltlieder von Karl Einsam. Berlin, F. Fontane. Der Dichter, der sich unter diesem Pseudonym verbirgt, ist ebenso originell wie in der Wahl des Titels auch in den Gedichten selbst. Er hat sie auf vier Bücher vertheilt, deren Ueberschriften sein edacht sind und wahrscheinlich die verschiedenen Phasen eines Menschenlebens widerspiegeln, das sich nach manchen Kämpfen und Enttäuschungen zu einer pessimistisch angehauchten Resignation in der Betrachtung des irdischen Daseins hindurchgearbeitet hat. „Lieben und Leben“, „Lachen und Weiden“, „Nennen und Lindern“ und „Dichten und Tod“ steht über den vier Büchern, in welchen der Leser häufig durch eine eigenartige Wendung überrascht, stets aber durch individuelle Kraft des Ausdrucks bei völliger Beherrschung der Sprache gefesselt wird.

Preis-Räthsel.

(Silbenräthsel.)

Uns folgenden 38 Silben:
a, as, bel, bel, car, de, den, eis, fel, fer, go, hün, her, ho, ie, lo, mi, min, na, nal, ne, ne, nel, nes, ra, re, fer, son, kann, tha, thurm, war, war, wi, ze,
sind 11 Worte zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, in richtiger Untereinandersehung der Worte, ein christliches Fest bezeichnen. Die Worte selbst bedeuten: ein Schiff, einen Propheten, eine Stadt in Preußen, einen Völkernamen in Afrika, einen Ballanstaat, ein großes Bauwerk, einen Warnungsruf zur See, eine alte Stadt, eine Oper, einen berühmten Admiral, einen afrikanischen Feldherrn.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 294:

Es reden und träumen die Menschen viel,
Von besseren künftigen Tagen.
Es gingen 21 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Elise Senno.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr und Entleerung der Aborttonnen in den Gebäuden der Stadt Wilhelmshaven mit Ausnahme der dem Hofort der Kaiserl. Marineverwaltung unterstellten Gebäude soll öffentlich verdingen werden, wozu auf Montag, den 23. Dez. d. J., Mittags 12 Uhr,

in Termin im Geschäftszimmer des Unterzeichneten angesetzt ist. Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Fäkalienabfuhr“ versehen rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufenden.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus, können auch gegen Einsendung von 1 Mk. 50 Pf. von unserer Registratur abschriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 22. Nov. 1889
Der Magistrat.
Oetken.

Verkauf.

Im Auftrage der Frau Wittwe des Fuhrunternehmers Th. B. Popken zu Wilhelmshaven habe deren dableibst, Bismarckstraße 34, belegenes

Immobil

zum Antritt auf Mai n. J., ev. auch zum beliebigen Antritt, zu verkaufen. Der Kaufpreis, welcher mäßig gestellt ist, kann zum großen Theile gegen übliche Zinsen auf Hypothek stehen bleiben. Kaufgeneigte, welche gerne näher Nachwehungen und Auskunft über das Immobilien von mir erhalten, belieben sich ehestens an mich zu wenden. Neuende, 6. Dezbr. 1889.

S. Gerdes,
Auktionator.

Sport

feinstes Parfüm, vielgerühmt wegen seines erfrischend, kräftigen u. anhaltenden Duftes, ist das entschieden bevorzugteste Extrait der gesammten Sport-Welt. In hocheleganter Ausstattung, à Fl. M. 1,50 u. M. 1 bei Ludw. Janssen

Riviera-Bouquet

mit größter Sorgfalt aus den feinsten u. lieblichen Blumen-Düften der Riviera zusammengestellt, ist wegen der Dauerhaftigkeit des Geruches das allgemein anerkannte Lieblingsparfüm der feinen Damen-Welt. Borr. à Fl. M. 1,50 u. M. 1, — bei Ludw. Janssen.

Bettfedern-Lager

Das bedeut. u. rühmlichst bekannte Harry Unna in Altona bei Hamburg verfertigt zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern 60 Pf. das Pfd. vorzüglich gute Sorte 1 M. 25 Pf. prima Halbdaunen nur 1 M. 60 Pf. prima Ganzdaunen nur 2 M. 50 Pf. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 % Rab. Umtausch bereitwillig. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Zulettstoff aufs Beste gefüllt einschläfrig 20 u. 30 Mt. Zweischläfrig 30 und 40 Mark.

Sehr empfehlenswerth.
Nechte

franz. Cognac's,
nur aus Wein gebrannt, zu auffall. billigen Preisen.
M. Athen,
Altestraße 8.

Ludw. Hedemann,
Bismarckstraße 46
(Kopperhörn),

empfiehlt sich zum Hind- u. Schweine-schlachten, sowie zum Anfertigen sämtlicher Wurstsorten in sauberster Ausführung.

Weihnachts-Geschenk

sowie für Theater, Concert u. Ball empf. die neuesten u. prachtvollsten Parfüms, fott. in feinste, beliebteste u. anhaltendste Blumen- und Fantasie-Gerüche. à Flacon M. 1, M. 1,25 u. M. 1,50.
Gebr. Dirks.

Zu jeder Zeit
lieferbare Särge
hält auf Lager
Th. Popken,
Bismarckstr. 34a.
Leichenkleider in großer Auswahl.
D. D.

Salbwollene Kleiderstoffe

in großer Auswahl, Meter 0,80 bis 1 Mt., doppelt breit.
Reinwollene Kleiderstoffe in prachtwoll. Neuheiten.
Meter Mt. 1 bis 3,50, doppelt breit, colossale Auswahl.

Abgepaßte Roben.
Keste u. zurückgefezte ältere Kleiderstoffe unter Einkaufspreis.

A. G. Diekmann.



Für den Weihnachtstisch!

Mit Rücksicht auf den in der kalten Jahreszeit vermehrten Liqueur-Genuss machen wir darauf aufmerksam, daß auf ärztlichen Veranlassungen der Vereine für Gesundheitspflege ausdrücklich hervorgehoben wurde, daß der hohe spirituelle Gehalt in Liqueuren geradezu nachtheilig wirkt, andererseits wird aber auch von den angehebensten Aerzten die wohlthätige Wirkung des mäßigen Genusses eines guten Liqueurs mit nicht zu hohem spirituellem Gehalt gerühmt. Der prakt. Arzt Dr. med. Schrömbgens hat mit Rücksicht auf diese ärztlichen Lehren seinen berühmten Bitterliqueur genannt **L'estomac**, sowohl in Spirituosen als auch in aromatischer Bezeichnung zusammen gesetzt und wird daher der **L'estomac** namentlich in der Winterzeit vielfach von **ältern und schwächlichen Leuten** mit Rücksicht auf seinen höchst feinen vorzüglichen aber sehr mäßigen spirituellen Gehalt und seine blutstärkende, daher **erwärmend wirkende Extracte** als Morgenwein genossen und seine Wirkung seit Jahren gerühmt und bildet daher vielfach ein beliebtes Geschenk für den Weihnachtstisch.

18 Medaillen! Zu haben bei Herrn: **Gebr. Dirks, Gebr. Meude, Ludwig Janssen, Rob. Wolf, Wilhelmshaven**; ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

Mey's
Abreißkalender für 1890
ist erschienen und in den durch Plakat kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Verkaufspreise:
Ein Stück Mey's Abreißkalender 50 Pfennige,
Zwei Stück zusammen 80 „
Drei Stück zusammen 1 Mark.



Das
Schuh-Geschäft
von
J. G. Gehrels
stellt sämtliche Artikel seines großen Lagers mit
10 Proz. Rabatt
per Cassa bis Weihnachten zum
Ausverkauf.

Ältere Sachen oder durch Anprobieren an Eleganz verlorene Waaren, sonst aber sehr haltbar zu bedeut. heruntergesetz. Preisen.

76 Hofprädikate und Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entzündung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organen, Weibenspätes Erstickungsmittel für Retomalesenten. Preis ab Berlin verpackt 12 Fl. M. 3,50, 28 Fl. M. 17,80, 68 Fl. M. 33,31.	Johann Hoff'sche Brust-Malzextrakt-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit unbedenklich. Wegen zahlreicher Beschlagnahmen betriebe man auf die Bedienung und Güte der echten Malz-Bonbons (Bildnis des Erfinders) zu achten. à 80 u. 40 Pf. von M. 3 an Rabatt.
Johann Hoff, Erfinder d. Malzpräparate.	
Johann Hoff'sches concentrirtes Malz-Extrakt. Gegen veralteten Husten, Catarrhe von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à M. 3, —, M. 1,50 und M. 1, —.	Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade. Nährend und stärkend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohl schmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuss unterjagt ist. à Pfd. M. 3,60, M. 2,50.
Hoflieferant der meisten Fürsten Europas.	
Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade. Ausgezeichnet bei Bluteere, Mischmacht und daher stammender Nervenschwäche. 1 à Pfd. M. 5, —, 11 à Pfd. M. 4, —. Bei sämtlichen Chocoladen von 5 Pfund an Rabatt.	Johann Hoff'sches Malz-Chocoladen-Pulver. Ein Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. 1 u. 1,50 Mt. per Pfd.
Prospecte, in welchen die hygienischen Vorzüge der Johann Hoff'schen Malzfabrikate von ärztlicher und privater Seite besprochen sind, werden auf Wunsch gratis und franko zugesandt.	
Berlin, Neue Wilhelmstraße 1 42jähriges Geschäftsabestehen. Verkaufsstelle bei Gebr. Dirks u. Ludw. Janssen in Wilhelmshaven.	

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
W. Borsum.

Kupferstiche, Photographien, Photogravuren, Stahlstiche, Licht- und Oeldruckbilder
Liefert zu sehr billigen Preisen
Ernst Iburg, Roonstraße 75a.

Kiedricher Sprudel-Pastillen. bereitet unter ärztlicher Aufsicht und Controle aus dem Kiedricher Sprudel, sind, wie das Wasser selbst, unbedenklich bei Magen- und Darmkatarrh, Unterleibschmerzen, bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, bei Blasen-, Leber- und Nierenleiden.
Anfänglich in der Dose von 100 Stück, später in 50 Stück, 25 Stück, 10 Stück, 5 Stück, 2 Stück, 1 Stück.
Der Kiedricher Sprudel enthält die Bestandtheile des Kiedricher Sprudels, welche als Depots zu haben. Die Kiedricher Sprudel-Pastillen werden durch Abkühlen des Wassers gewonnen und enthält eine Pastille die Kiedricher Sprudel-Pastillen sind in Schachteln zu 10, 20, 30, 50, 100, 200, 500, 1000 Stück.
Kiedricher Sprudel-Versand in Eltville a. Rh.

Depot:
Apotheker G. Könnig,
Wilhelmshaven,
Stammstraße.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe folgender Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Cigarren
in allen Preislagen, schöne abgelagerte Waare, Pfeifen, lange Weichsel, Horn- und Theestauden, halblange und kurze, Schagpfeifen, Meerscham-Schagpfeifen und Cigarrenspigen, Spazierstöcke u. s. w. zu Weihnachtsgeschenken sehr zu empfehlen.

NB. Bringe mein großes Lager in in- und ausländ. Roth- und Weißweinen, sowie alle Sorten Spirituosen in gütige Erinnerung.
Albert Werner, Bant,
Ecke der Bant- und Kirchstraße.

Gasthof zum Mühlengäeten
Kopperhörn.
Heute Sonntag:
Grosser öffentl. Ball.
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke verabfolgt werden.
Dazu ladet freundlich ein
D. Winter Dwe.

August Pralle,
Blumen- und Pflanzen-Handlung,
Ecke der Roon- und Wilhelmstrasse, empfiehlt:
schöne blühende & Blattpflanzen,
Jardinieren und Körbe in allen Größen, Blumenbinderei jeder Art, sowie Markt-Bouquets werden auf das Geschmackvollste ausgeführt.

Wilh. Baumann, Wilhelmshaven,

Gökerstraße 18, parterre und 1. Etage.

Verkaufs- und Versandthaus 1. Ranges für
Confection, Manufaktur-, Mode- und Seidenwaaren.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß am 20. November meine

Weihnachts-Ausstellung

resp. die Auslage der Nester und Noben knappen Maaßes

eröffnet wurde und ist dieselbe in allen Zweigen meines Geschäftes, besonders in

Aleiderstoffen, Confection und Buchskin zu Gelegenheitskäufen

bei **thatsächlich ungewöhnlich billigen Preisen** und **größer Auswahl** beachtenswerth.

Meinen werthen Abnehmern bietet sich hiermit die Gelegenheit, Gegenstände von gediegener Herstellung weit unter ihrem wirklichen Werthe zu kaufen. — Diese zu Festgeschenken besonders geeigneten Artikel sind von vornehmer, eleganter Herstellung, resp. Ausstattung und nur deshalb im Preise herabgesetzt, weil es mein Prinzip ist, am Schluß der Saison vollständig geräumt zu haben und mit Beginn der nächsten Saison rechtzeitig das Neueste und Gediegenste in reicher Auswahl bringen zu können.

Wilh. Baumann.

Der angehäufte Aufträge wegen muß ich momentan im Interesse einer prompten Bedienung und rechtzeitigen Lieferung **Aufträge für mein Atelier zu Weihnachten oder sonstigen Gelegenheiten** rechtzeitig erbitten, wenn irgend möglich 3-4 Wochen vorher; Trauer- und sonstige pressante Sachen werden innerhalb 24 Stunden geliefert.

J. Niemeyer, Uhrmacher,

Wilhelmshaven, Bismarckstraße 25,
empfehlte sein bedeutendes Lager in

Regulatoren in nur neuen geschmack-
vollen Mustern

zu äußerst billig gestellten Preisen (mit Schlagwerk 8 Tage gehend schon von 15 Mark an), ferner **altdeutsche Uhren** in Eiche und Nußbaum mit und ohne Metallverzierungen, zu den einfachsten und feinsten Modellen passend; außerdem **Amerikaner** u. sonstige **Wanduhren**, **Phantase-** u. **Reisewerker**.
Ferner unterhalte stets ein großes Lager von

Taschenuhren aller Art,

sowie ganz neue Muster in

Silber-, Gold-, Double- und Nickelfetten.

Für sämtliche bei mir gekaufte Uhren leiste mehrjährige Garantie für guten Gang. **Reparaturen** werden prompt und auf das Gewissenhafteste ausgeführt.



Die unter Staatskontrolle stehenden italienischen Tisch-, Tafel- und Dessertweine, sowie ausführliche Preislisten der

Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft
sind u. A. zu haben bei

Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Zu Festgeschenken

eignen sich vorzüglich auch assortirte Probekisten, welche bequeme und billige Gelegenheit bieten, die besseren und feineren italienischen Tisch-, Tafel- und Dessert-Weine kennen zu lernen und nach allen Gegenden versandt werden.

Probekiste 1. à M. 10
(6 Flaschen).

- 1 Fl. V. da Pasto Nr. 1
- 1 " do. Nr. 2
- 1 " do. Nr. 3
- 1 " do. Nr. 4
- 1 " Chianti vecchio
- 1 " Adriatico superiore

Probekiste Nr. 3, à M. 25 (12 Flaschen).

- 1 Flasche Capri bianco,
- 1 " Moscato,
- 1 " extra,
- 1 " Adriatico superiore,
- 1 " Lacrima Cristi rosso,
- 1 " Vermouth.

Probekiste 2. à M. 20
(6 Flaschen).

- 1 Fl. Malvasia,
- 1 " Marsala,
- 1 " Moscato,
- 1 " Anarona,
- 1 " Moscato spumante,
- 1 " Vermouth.

Weihnachtsfeier

des **Gesangvereins „Lätitia“**

am Mittwoch, d. 25. Dezember,

im **Schützenhof zu Bant,**

bestehend aus

Konzert, Theater u. Gratisverloosung.

Anöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. — Entree an der Kasse 50 Pf. Karten im Vorverkauf 40 Pf. sind von den Vereins-Mitgliedern, sowie in **Gerwich's Restaurant** und im **Schützenhof** zu haben.

Der Vorstand.

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf

von sämtlichen

garnirten Damen- und Kinder-Hüten, Handschuhen, Atlas- und Wirthschafts-Schürzen, Corsets, woll. Capotten und Taillentücher, Rüschen, Kragen, Fichus, Schleifen, Ballblumen, Morgenhauben, Tüllhauben etc.

zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

Geschw. Schuchmann,

Koonstraße 76

Koonstraße 76.

Mit dem 1. Januar 1890

werden die jetzt getrennt erscheinenden „**Jeverisches Wochenblatt**“ und „**Jeverländische Nachrichten**“ zu **einem Blatte** vereinigt und unter dem Titel

Jeverisches Wochenblatt

nebst der Zeitung

Jeverländische Nachrichten

täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage, herausgegeben werden. **Abonnementspreis pro Quartal 2 Mark.**

Injektionsgebühren für das Herzogthum Oldenburg und **Wilhelmshaven** pro Zeile 10 Bgr. jezt 15 Bgr.

Inserate finden durch das „**Jeverische Wochenblatt**“ nebst der Zeitung **Jeverl. Nachrichten** in **Jever** und **Jeverland** die weiteste Verbreitung.

Jever.

Die Expedition.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehle ich meine reichhaltige Auswahl in:

Papierkassetten, Papeterien, Schreib- u. Musikmappen, Visiten-, Brief- und Geldtaschen, sowie alle möglichen Schreib- u. Bureau-Artikel, Christbaumschmuck und bunte Papiere, Lese- und Bilderbücher etc.

Zum Besuche meiner Ausstellung lade ich freundlichst ein.

H. Grund, Wilhelmstraße 1.

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg

versendet **zollfrei** gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd. vorzügl. Sorte „1,20“ „ „ „ Halbdannen „ 1,50 „ „ „ prima Halbdannen „ 1,80 „ „ „ vorzügl. Damen nur 2,50 u. 3,00 Mk. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Füllstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfuhl, garantiert federdicht, fertig genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschen, echt norwische **Bettfedern.**
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdannen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; überweiche Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt norwische Ganzdannen (siehe Katalog) 2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwillig zurückgenommen.** — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Medizinal-Zofager

(unter perman. Kontrolle von dem Gerichts-Chemiker **Dr. C. Bischoff, Berlin** vom Weinbergbesitzer **Ern. Stein** in **Erd-Bényo** bei **Zofay**)

garantirt rein, als vorzüglich. Stärkungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen** General-Depot und Engros-Lager bei **Gebr. Dirks** in **Wilhelmshaven**.



Satz- und Flaschenbier.

Lagerbier aus der Brauerei von **H. Felskötter**, 33 St. 3 Mk., **Dorimunder Bier**, Aktienbrauerei, 20 Flaschen 3 Mark, **Erlanger Bier** von **Franz Erich** in Erlangen, 20 Flaschen 3 Mark, **Garzer Königsbrunnen** aus Goslar, sowie **Seltzerwasser** aus eigener Fabrik.

G. Endelmann.

EDUARD BUSS,

Eisenwaaren-Handlung,

Bismarckstr. 56a,

Wilhelmshaven,

Bismarckstr. 56a,

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigst gestellten Preisen:

Kronleuchter,
Hängelampen
Tischlampen,
Wandlampen
Ampeln,
Küchenlampen,

Warderoben-Ständer,
Schirmständer,
Feuergeräthständer,
Feuergeräth,
Kohlenkasten,
Ofenvorleger,

Messer und Gabeln,
Scheeren,
Brodmesser,
Hackmesser,
Wiegemesser i. bester
Solinger Waare,
Aufgeber, Ez- und
Theelöffel,
vernickelt,
versilbert und in Britannia-Metall.

Feine
Kaffee- und
Theeservice
in
Nickel u. Britannia-
Metall.

Ferner: Zeugrollen, Wringmaschinen, Waschbretter, Zeugleinen, Klammerbeutel, Kohleneisen, polirte und vernickelte Glanzplättchen, Bettstellen für Erwachsene und Kinder, Kinderschlitten, Kinderwagen in eleg. Ausführung von 10—40 Mk., Petroleum-Kochmaschinen in großer Auswahl, emaillirte Kochgeschirre jeder Art, gewöhnliche und feine Holzwaaren, als Gemüse-Stageren, Gemüse-Schränke, Gewürz-Stageren u. Gewürzschränke, Salz- u. Mehlkäffer in vielen Sorten, Servirbretter u. c.,

sowie alle sonstigen für Küche und Haus erforderlichen Gegenstände.

Wollfachen

recht hübsche Kopf-Shawls,
sowie neue Kinder-Mützen,
recht preiswürdige Kleiderstoffe.
Kattune, Baye, Coating,
Flanelle

in verschiedenen Farben empfehlen
A. Oeltjen & Co.,
Börsestraße 29.

Werftstraße 17, 1 Treppe.

Schreibhefte mit Doppel-Linien,
mit u. ohne Rand, 3 Stk. 20 Pf., a
Stk. 7 Pf., für die Schule zu Velfort.
Klavir-Blätter 2 Stk. 7 Pf., größere
a Stk. 7 Pf., Contobücher a Dbd. 30 Pf.,
größere a Dbd. 60 Pf., Seidenpapier
a Buch 40 Pf., Paus- od. Schablonen-
papier für Stenographen a Meter
20 Pf., Schulbüchertaschen in Haut,
Manilla u. Jute, a Stk. 20 u. 25 Pf.

Porzellan,

Glaswaaren u. Steingut
empfehlen in recht hübschen neuen
Sachen sehr preiswürdig

A. Oeltjen & Co.,
Börsestraße 29.

Bu vermieten

eine Parterrewohnung, 4 Räume, Keller
und Bodenlammer auf sofort od. später.
Verf. Börsestraße 1.

August Jacobs, Uhrmacher,

Neustrasse Nr. 12, empfiehlt:

Uhrketten für Herren und Damen
in Gold, Double, Silber, Stahl und Nickel.

Armbänder, Brochen, Ohrringe, Colliers, Medaillons, Kreuze
in Gold, Double, Silber, Grauat und Korallen,
Brillanträser, Manschettenknöpfe, Haarketten, Beschläge, Verlobungs-
ringe, Siegelringe in den hübschesten Manieren.
Größte Leistungsfähigkeit. Billigste Preise.

August Jacobs, Uhrmacher,

Neustrasse Nr. 12,

empfiehlt sein großes Lager in:

Regulatoren mit Gewichten und Federzug
schon von 12 Mark an,

Wand-, Weck- und Marine-Uhren
von den billigsten bis zu den feinsten.

Goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren
in reichster Auswahl.

Alfenide-Waaren, Spielwerke, Barometer, Thermometer,
Perspektive, Brillen u. s. w.

Größte Leistungsfähigkeit. Billigste Preise.

Billig! Achtung! Billig!

Jedermann wird in meinem

Großen Ausverkauf

den Weihnachtsbedarf billiger einkaufen, wie bei irgend einer Concurrenz.
Ich verkaufe schon Strümpfe mit 7 Pfg., wollene Röcke mit 30 Pfg.,
Handschuhe 10 Pfg., Pulswärmer 8 Pfg., Tücher 5 Pfg., C.affüren
30 Pfg., Mützen 20 Pfg., Herren-Hosen 1 Mk., große weiße gefäumte
Taschentücher, Dgd. 1,70 Mk., große Gerstentorn-Handtücher, Duzend
2,15 Mk., schweres Halbleinen, Mtr. 28 Pfg. Noch vorhandene Reste
weit unter Einkauf. Alle anderen Artikel des ganzen großen neuen Lagers

mit 10 Prozent Rabatt.

Sämmtliche Wollwaaren sollen und müssen bis Weihnachten verkauft wer-
den und empfehle ich ganz besonders die noch in großer Auswahl vorrath.
Taschentücher und wollene Damenröcke. 2000 Meter Kleiderstoff zu
jedem gebotenen Preise.

Georg Aiden, Bant, am Markt.

Billigster Laden von Wilhelmshaven und Umgegend.

Billiger, wie jede Concurrenz! Ueberzeugung ist die beste Gewissheit!

Cigarren

empfehle in 1/10 Packung pro Kiste:

Melanie	Mark	40,—
Martha	"	45,—
El Trio	"	45,—
Dido	"	45,—
Planthar	"	47,50
Villa Amalia	"	50,—
Habana-Schuss	"	50,—
Tarantella	"	52,50
Bonita	"	57,50
Mikado	"	72,50
Kaiser Wilhelm II.	"	75,—

sowie schöne Auswahl in

Weihnachts-Packungen,
1/20 und 1/40stel, bis Weihnachten

5 Prozent Rabatt,
außerdem empfehle eine größere Partie

Probezehntel

zu und unter Einkaufspreisen.

Joh. Freese,

Roonstraße 7.

Hasen,

Empfang heute eine große Sendung

schöner, schwerer

welche billig abgeben kann.

Empfehle ferner:

ff.-pomm. Gänse,
Puten, Enten,

lebende Karpfen
und diverse Sorten anderer

Fische u.
Rechtzeitige Bestellungen sind
erwünscht.

Ludw. Janssen

Sofort

zum Antritt gesucht eine Köchin oder
Frau für einen einfachen bürgerlichen
Mittagstisch, bei hohem Lohn.

Off. unter A. E. 9 an die Exp. d. Bl.

Erhielt eine Ladung



Rockbier

aus der

Brauerei von H. & J. ten Doornkaat-Koolman in
Westgaste bei Norden

und empfehle solches in Gebinden à Liter 0,25 Mk., 25 Flaschen
für 3 Mk. Hochachtungsvoll

Adolf Zimmermann, Gökerstr. 9.

Zu dem bevorstehenden Feste beehre ich mich hierdurch, mein
reichhaltiges Lager in

Filz- und Seidenhüten
neueste Facons,

vom billigsten bis zum besten, in gütige Erinnerung zu bringen
F. Karsten, Hutmacher, Rothes Schloß 88.

2. Beilage zu Nr. 300 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 22. Dezember 1889.

Deutsches Reich.

(Ein Empfang des Prof. Raschdorff beim Kaiser) soll mit den hiesigen Veränderungen im königlichen Schlosse im Zusammenhang stehen. Da nunmehr die Niederlegung der Schloßfreiheit nicht mehr zu bezweifeln ist, so gewinnt auch das von Raschdorff aufgestellte Schloßweiterungsprojekt wieder erhöhte Bedeutung, wenigstens soweit dasselbe sich bezieht auf die Befestigung jenes häßlichen Zwischenbaues zwischen den beiden Schloßhöfen und Ersatz desselben durch einen Neubau, in dessen Hauptgeschloß ein Konzertsaal von 1250 Quadratmeter Fläche angelegt werden soll. Der von Raschdorff an der Spreeterrasse geplante riesige Speisesaal tritt erst in zweiter Linie in Betracht. In erster Linie gilt es, wie das „N. Z.“ meint, von der Schloßfreiheit aus eine schöne Perspektive in die Schloßhöfe zu schaffen, also einen Zwischenbau zwischen beiden Höfen derart aufzuführen, daß das Portal desselben mit dem Cosander'schen Hauptportal in eine Axe zu liegen kommt. Erst wenn dies der Fall ist, wird dieses Cosander'sche Triumphthor zu einer wirklichen Bedeutung gelangen und sich als der wirkliche Haupteingang zum Schlosse kennzeichnen. Es kann sich diese Thatsache unmöglich dem Kaiser entzogen haben und es wird auch ein solcher Ausbau des Gebäudes sicherlich in Angriff genommen werden, zumal in Folge desselben die jetzt vorhandene mangelhafte Zirkulation im Innern des Schlosses wesentlich gehoben und die sehr erwünschte Verbindung zwischen den Räumen am Lustgarten und denen am Schloßplatz hergestellt wird.

Wie die „N. Z.“ meldet, beschloß der Centralvorstand des Afrikaerzins deutscher Katholiken die Ueberweisung von hunderttausend Mark an den Vater Ulrich in St. Ottilien für die Missionen der Benediktinergesellschaft, ferner dreißigtausend für die Bäter vom heiligen Geist in Bagamoyo.

Nach den Mittheilungen des Statistischen Amtes der Stadt betrug die fortgeschriebene Bevölkerungszahl Berlins, einschließlich der nachträglichen An- und Abmeldungen, am 24. Novbr. d. J. 1 526 417; sie hat sich demnach gegen die Vorwoche um 1586 Seelen vermehrt.

In der Hauptkadettenanstalt in Lichterfelde waren, der „N. Z.“ zufolge, Ende voriger Woche so viele Kadetten an der Influenza erkrankt, daß die Kompaniequartiere noch zu Krankenzimmern eingerichtet werden mußten. In Kadettenhause Potsdam haben aus demselben Grunde die Weihnachtsferien bereits am 16. d. M. begonnen.

Wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, sind die drei preussischen Gerichts-Äffessoren Michaels und Delbrück I und II, welche seit drei Jahren an der Rechtschule in Tokio (Japan) angestellt waren, vor Kurzem zurückgekehrt und vom Justizminister von Schelling in Audienz empfangen worden. Die drei Herren lehrten an der genannten Rechtschule sämtliche Fächer der juristischen und auch staatswissenschaftlichen Fakultät und zwar in deutscher Sprache. Versuche, die japanische auch nur leiblich zu erlernen, erwiesen sich namentlich wegen der Schriftzeichen als zu schwierig. Die drei Äffessoren selbst treten in den preussischen Staatsdienst zurück, nachdem sie eine Erneuerung ihrer Verträge aus mannigfachen Ursachen abgelehnt haben. An ihre Stelle sind ebenfalls Gerichts-Äffessoren getreten, jedoch nicht preussische. — Auch aus dem Ressort des Auswärtigen Amtes sind mehrere junge Beamte zur Zeit hier anwesend. So der Gerichts-Äffessor Behrend, der, gem. Generalkonsul in Zanzibar attachirt und jetzt vom Äffessor

v. Buri abgelöst, auf einem Jagdausfluge die linke Hand verlor; ferner der frühere Reichskommissar auf den Marshallinseln Sonnenstein, und aus Japan der vor kurzer Zeit zum Vicekonsul ernannte bisherige Gerichts-Äffessor v. Schelling, ein Sohn des Justizministers.

Die „N. Z.“ erfährt aus Funchal (Insel Madeira) unterm 11. d. M.: „An Bord des Dampfers „Eduard Bohler“ von der Boermann-Linie, der gestern von Hamburg kommend hier einlief, lehrte Graf Pfeil nach den deutschen Kolonien der Westküste Afrikas zurück.“

Die russischen Grenzbehörden wenden seit längerer Zeit gewisse Maßregeln im Grenzverkehr an, die sich geradezu als Anzeichen deutschfeindlicher Gesinnung kennzeichnen. So haben jene Behörden einseitig und ohne Rücksicht auf den im Jahre 1835 zwischen Rußland und Preußen geschlossenen Staatsvertrag die Gültigkeitsdauer der sogen. Halbpässe von 14 auf 8 Tage heruntersetzt.

An dem Umstand, daß die ostafrikanische Dampfervorlage noch immer im Reichstage nicht eingebracht worden, sind mehrfach Vermuthungen geknüpft worden, als ob sich Schwierigkeiten für diesen Gesetzesentwurf ergeben hätten und die Vorlegung an den Reichstag überhaupt nicht mehr zu erwarten wäre. Wie die „N. Z.“ erfährt, ist diese Annahme durchaus unbegründet und der Reichstag wird alsbald nach seinem Wiederzukommen die Vorlage vorfinden.

Hamburg, 19. Dez. Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, hat den ersten Mitgliedern des Hamburger Ausstellungskomitees folgende Ordensauszeichnungen: dem Freiherrn v. Ohlendorf das Kommandeurkreuz des Löwenordens, dem Director Dr. Brinmann, dem Generalkonsul Pidenpad das Ritterkreuz erster, dem Rechtsanwalt Dr. Herz das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens verliehen. — Die Bürgerstadt genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung die Senatsvorlage, daß den Beamten unter 3000 Mark Gehalt für 1889 und 1890 je 150 Mark Zuerkennung zugewilligt werde. Wegen Erlass der Pensionsbeiträge wurde ein Ausschuss zur Berathung der Modalitäten eingesetzt. Die Bürgerstadt sprach den Wunsch aus, daß sofort in die endliche Regelung der Beamtengehälter eingetreten werde und diese wichtige Frage nicht, wie seit Jahren geschehe, „auf die lange Bank geschoben“ werde.

Vermischtes.

Stuhm, 17. Dez. Gestern brachen hier beim Schlittschuhlaufen auf dem Hintersee fünf Kinder ein. Zwei derselben konnten gerettet werden, die drei anderen aber (zwei Mädchen und ein Knabe, sämmtlich einer Familie angehörig) ertranken. Sie hatten sich in der Angst fest umschlungen und waren so in die Tiefe gesunken.

Minden, 18. Dez. Unter dem Vorgeben, von der deutschen Truppe in Afrika mit Seltenheiten für den Fürsten von Schaumburg-Lippe heimgeführt und durch widrige Umstände für den Augenblick mittellos geworden zu sein, suchte vor wenigen Tagen ein Fremder hier selbst Geldbeträge zu erlangen. Die Polizei nahm ihn fest und hat nunmehr ermittelt, daß dieser „Afrikareisende“ ein abgefeimter Gauner namens Joseph Höller aus Gerhardsberg im Kreise Wipperfurth ist, der wegen mannigfacher Sünden schon 23 mal bestraft ist und 15 Jahre 9 Monate im

Zuchthaus oder Gefängniß zugebracht hat. Bald wird er dort von neuem seinen Aufenthalt finden.

(Die Zeitungen der Welt.) In Europa steht vermöge der Zahl seiner in bestimmten Zeiträumen erscheinenden Druckschriften an der Spitze Deutschland (5500, wovon 800 tägliche), sodann kommt England (3000, darunter 809 tägliche), Frankreich (2819, darunter 700 tägliche), Italien (1400, darunter 170 tägliche), Oesterreich-Ungarn (1200, darunter 150 tägliche), Spanien (850), Rußland (800), Schweiz (450). Die Summe der in Europa gedruckten periodischen Druckschriften beträgt 20 000; in Asien 3000, wovon die meisten in Japan und Britisch-Indien; 200 in Afrika. Die Vereinigten Staaten erreichen die Zahl von 12 500 Zeitungen, Kanada und Australien je 700. In der ganzen Welt kommt eine Zeitung auf 82 600 Personen.

Rom, 19. Dez. In den Kohlendepots der Insel Maddelene mit über 40 000 Tonnen Inhalt brach heute Abend ein großer Brand aus. Alle daselbst anwesenden Seeleute, die Marinetruppen sowie Hunderte von auf der Insel internirten Galeoten arbeiten fieberhaft an der Bewältigung des riesigen Brandes.

(Ein seltenes Jubiläum.) Das Stuttgarter Hoftheater beging am 17. d. M. eine Feier, wie sie wohl einzig da steht in der Geschichte des deutschen Theaters: die Feier des 75jährigen Jubiläums der Hofschauspielerin Frau Luise Schmidt, geb. Ritter, als Mitglied der Hofbühne. Anno 1814 ist die Künstlerin als „Zögling“ des königlichen Instituts für künstlerische Ausbildung zum ersten Mal aufgetreten und seitdem gehört sie ununterbrochen dem Hoftheater an.

Der Anregung der deutschen anthropologischen Gesellschaft folgend, hat S. Hansen in Dänemark Untersuchungen über die Farbe der Augen und des Haars bei der heutigen Bevölkerung angestellt. Das Ergebnis ist, daß in Dänemark der bei weitem größere Theil der Bevölkerung helle — blaue, graue oder grüne — Augen und Haare von mittelbarer Farbe — mußbraun oder dunkelblond — aufweist. Der völlig dunkle Typus — dunkles Haar und dunkle Augen — ist in Dänemark nur mit 2,7 pCt., der völlig helle Typus — hellfarbige Augen und blondes oder rothes Haar — mit 16,2 pCt. vertreten. Ich Hansen finden sich in Dänemark hellfarbige Augen 24 Mal so häufig, wie die dunkelfarbigen, während das blonde Haar das dunkle nur um das Siebenfache an Häufigkeit übertrifft.

Ein Nahrungsmittel ersten Ranges muß außer seinen qualitativen und praktischen Eigenschaften auch medizinisch gutgeheißene, chemisch als werthvoll befunden und bakteriologisch untersucht sein auf absolute Reinheit von krankheitszeugenden Bacterien und Schimmelpilzen. Dieses ist Frank's Avenacia in höchster Vollkommenheit, und seiner Vorzüge wegen wurde ihm von der Preis-Jury der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel in Köln die goldene Medaille zuerkannt. Seine Anwendung (es lassen sich aus denselben in wenigen Minuten die schmackhaftesten Gerichte herstellen) ist von überraschendem Erfolge überall da, wo die Blutbildung beschleunigt und verbessert werden soll, überhaupt bei geschwächten, schlecht genährten oder abgemagerten Personen, sei es, daß diese Zustände die Folge fieberhafter oder chronischer Leiden, oder aus Absehbildung, Eiterung oder Durchfall u. entsprungen. Frank's Avenacia ist zu Mark 1,20 die Dose erhältlich in Wilhelmshaven bei Hugo Lüdicke, Moonstr. 104.

Berdingung.

Die Lieferung von 2 Handwagen und 1 zweirädrigen Holzwagen soll öffentlich verdingen werden, wozu am Freitag, den 27. Dezbr. 1889, Nachmittags 3 1/2 Uhr, Termin im Zimmer Nr. 33 der unterzeichneten Behörde anfiel. Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Handwagen“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahmehaus der Behörde, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einzahlung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung schriftlich bezogen werden. Wilhelmshaven, den 18. Dezbr. 1889.

Kaiserliche Werk-, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat der evangelischen Missions-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika am 4. Dez. 1889 die Erlaubniß erteilt, behufs Gewinnung der Mittel zur Erbauung eines neuen Deutschen Krankenhauses in Sansibar eine öffentliche Verloosung von Kunstwerken u. zu veranstalten und die zu dieser Lotterie auszugebenden 200 000 Loose zu je 3 Mark im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertheilen.

Wilhelmshaven, 12. Dezember 1889.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Eine Kiste.

gezeichnet „Graf Bernstorff“, einige afrikanische Curiositäten enthaltend, ist abhanden gekommen. Man bittet, dieselbe event. bei Spediteur Griffel abzugeben. Belohnung 5 Mark.

Die vorschrittmäßige Entleerung der Abortgruben und Tonnen besorge zu billigem Preise.

S. Ahrens, Heidmühle.

Gesucht

wird zum 1. Mai 1890 eine Wohnung von 3-4 Zimmern im Preise von 300-500 M. Gartenbenutzung erwünscht. Nähe der Koopsstraße bevorzugt. Angebote mit Preisangabe nimmt unter A.B.C. die Expd. d. Blattes entgegen.

10 Jahre Garantie Kostenfreie Probeendung Halberzahlung



Fr. Helmholz HANNOVER, Braunschweigerstr. 10

Gesucht

auf sofort eine tüchtige Köchin von auswärts, für einfachen bürgerlichen Mittagstisch. Dieselbe nimmt eine leichte und fast völlig selbstständige Stellung ein, weshalb geringes Alter erforderlich ist. Zeugnisse resp. Abschriften über Thätigkeit sind vorzulegen. Anfangsgehalt 250 M. Bewerberinnen wollen sich schriftlich unter A. E. 9 in der Expd. d. Bl. melden. Respektosien werden erpartet.

Umständehalber auf sofort oder später

1 Wohnung

(3 Räume nebst Zubehör) zu vermieten. Grenzstr. 38.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen ges. Alters zur Stütze der Hausfrau. Frau Rost, Heppens.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, kräftig, weiß & Rot. 55 u. 70 Pf., rot 90 Pf., u. 25 Pf. an unter Nachnahme direct von F. Wollmer, Weinhandlung, Kreuznach.

Reinwollene Schlafdecken,

Stück 3,50, 4,00, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00 bis 16,00 M., empfiehlt

H. F. Peper, Bismarckstraße 6.

Apotheker Heissbauer's schmerzstillende Zahn-Kitt

Selbstplombiren hohler Zähne beilegt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert durch den vollständig festen Beschluß der kranken Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwendung das Auftreten des Schmerzes überhaupt und unterdrückt das Weiterfressen der Säure.

Preis per 1/2 Schachtel M. 1, per 1/4 Schachtel 60 Pf. zu beziehen in Wilhelmshaven in Keysser's Droguerie, Königstraße 56.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifung ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom äßern Lode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In Parel vorrätig in der Buchhandlung von Büttmann & Gerriets Nachf.

Mein

Gold- u. Silberwaaren-Lager

bietet eine schöne Auswahl in Siegel u. Trauringen, Broschen, Ohrringen, Herrennadeln, Armabändern, Serviettenringen, Thee- und Schlöffeln u. s. w.

J. Niemeyer,

Bismarckstraße 25.

Metal- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen. Toel & Vöge.

Korbessel - Stühlen,

schon von 4 Mark an, und sonstige Korbsachen zu mäßigen Preisen.

F. Falkenberg,

Neubremen, Grenzstr. 51.

Epilepsie.

Krampf- und Aervenleidende finden sichere Heilung nach einzig da stehender tausendfach bewährter Methode. — Briefliche Behandlung nach Einwendung eines ausführlichen Berichtes, dieselben sind mit Retourmarken zu adressiren: „Hygiea Sanatorium“ Hamburg I.

Bier!

Fehrl. v. Tucher'sches	16 Fl. M.	3,00
Milch. Bürgerbräu	16 "	3,00
Beide Biere Champ.-Fl.	2 "	0,35
Feines Export-Bier	27 "	3,00
" Lagerbier	33 "	3,00
Berkliner Weißbier	20 "	3,00
Grüner Bier	15 "	3,00
Doppel-Draumbier	36 "	3,00
Englisch Porter	2 "	0,50

Sarzer Sauerbrunnen

(Theresienhölzer) u. Selterwasser empfiehlt

G. A. Pilling,

Friedrichstraße 4.

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Nähmaschinen, Velozipeden, Uhren, Gold- und Silbersachen u. s. w.

R. Krüger, Belfort, Anterstraße.

Einem größeren Posten hochfeine weiße rennhtierlederne Handschuhe

habe zu dem für diese Qualität sehr billigen Preise von

3 Mark

per Paar abzugeben, und empfehle diese günstige Gelegenheit den Herren Offizieren und Mannschaften.

Auch bin ich geneigt, den Posten im Ganzen abzugeben.

Auch empfehle mein großes Lager aller Arten Handschuhe in feinsten Qualität.

A. Hanel,

Olbenburg.

Meine direkt bezogenen garantirt reinen

Weine,

als:

Portwein, Malaga, Madeira, Sherry, Samos, Tokayer, Bordeaux, Elässer Rothwein, Rhein- und Moselweine,

bringe zum bevorstehenden Feste in empfehlende Erinnerung.

Bei Entnahme von 5 Flaschen 5 pCt. Rabatt, bei 25 Flaschen und mehr 10 pCt. Rabatt.

Joh. Freese.

In meinem neu erbauten Wohnhause, in der Nähe des Mühlengartens, sind auf sofort oder später noch

Wohnungen

zum Preise von 180, 300 u. 320 M. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Frau Wwe. Winter „Zum Mühlengarten“.

Jeder, im Oktober 1889.

Th. Fetkötter.

Meine direkt importierten, **garantirt**
reinen Weine

als:
Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Baldepennas, div. Ungarweine, franz. Rothweine, Rhein- und Moselweine, Elsäßer und Ober-Elsäßer Rothweine, sowie feinsten Rum, Cognac, 66er Korn, Nordhäuser und alle Sorten Liqueure u. Spirituosen empfehle dem geehrten Publikum.

J. Roeske,
Königstraße.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Welt-
ausstellung Paris 1889.
Niederlage bei **Gebr. Dirks**
Uebernehme das **Legen**

elektrischer
Klingelleitungen.

Habe stets große Auswahl von **Leclanche, Braunstein u. Braunstein-Zylinder-Elementen** auf Lager. Komplette Klingelleitung zum Selbstanlegen mit ausführlicher Beschreibung gebe billigt ab.

J. Niemeyer,
Bismarckstraße 25.

Das Pfandleih-Geschäft

von
J. H. Paulsen in Bant,
verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Photographie.

Empfehle meine

Photographische Anstalt

zur Herstellung **aller Arten Photographien** — gleichviel in welcher Benennung sich dieselben bekannt machen —

in vorzüglichster Ausführung, bei höchst soliden Preisen, pünktlicher Bedienung.

Aufträge für Weihnachten erbitte recht frühzeitig anzumelden. — Aufnahmen finden auch bei trübem Wetter statt. — Ferner verweise auf meine landschaftlichen Bilder:

Ansichten von Wilhelmshaven und Schiffen der Kaiserlichen Marine

zu Festgeschenken passend, und offerire dieselben bei freier Auswahl unter ca. 50 Blättern:
3 Stück zusammen in Cabinet Mk. 2,50, 6 Stück Mk. 4,50,
3 do. do. in Victoria Mk. 1,25.

In dem Schaukasten an dem Hause des Herrn **Bischoff** werde wöchentlich einige neue Arbeiten ausstellen.

Wilhelmshaven,
Oldenburgerstrasse 16.

Fr. Kloppmann.

Metzer Dombau-Geldlotterie. 6261 Geldgewinne. Loose à **3 Mark** incl. Reichs-
15 Pf. stempel.
10 Loose für 30 M., Porto u. Liste 20 Pf. extra.
sind zu beziehen durch
Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
F. A. Schrader, Hauptagent, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Die von der Auktion noch zurückgebliebenen

Damen- und Kinder-Winter-Mäntel

werden fortgesetzt zu allerbilligsten Preisen zum gänzlichen Ausverkauf gestellt. Gleichzeitig empfehle zu ebenso billigen Preisen mein großes Lager in

Damen- und Kinder-Regenmänteln.
Kath. M. Peper.

F. Büttner,

Juwelier,
Gold- u. Silberarbeiter,
96 Roonstraße 96

empfehlte zum bevorstehenden Feste sein gut assortirtes Lager der neuesten und modernsten

**Gold-, Silber- u. Alfenide-
Waaren**

zu äußerst billigen Preisen. Durch neue Zusendungen habe ich mein Lager bedeutend vergrößert und bietet dasselbe besonders in

Granat-, Corall-, Türkis- und Brillantkäfer-Sachen,

sowie in

gold. Herren- und Damenketten

eine große Auswahl. Anfertigung neuer Sachen nach eigenen Angaben und Entwürfen werden bei billigster Preisstellung prompt und sauber ausgeführt.

Reparaturen prompt und billig.

Einkauf und Umtausch von altem Gold u. Silber.

Zum bevorstehenden Feste

bringe mein reichhaltiges Lager von

**Porzellan-, Thon-,
Crystall-
und Glaswaaren**

in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerkten, daß ich sämtliche Artikel ganz bedeutend im Preise ermäßigt habe.

L. Bakker, Neuheppens.

Preisgekrönt, chemisch analysirte

Capweine

der Firma **E. Plaut aus Capstadt.**
— Cape of good Hope. —

Größtes Lieferungshaus in echten Capweinen nach dem Continent.

Obige Capweine sind ärztlicherseits für Blutarme, Magenleidende und Reconvaleszenten warm empfohlen, indem Echtheit und Reinheit garantiert wird. Hochfeine Frühstücks- und Dessertweine.

Verkaufsstellen: Herren **Gebrüder Dirks** in Wilhelmshaven.

Herr **Ludwig Janssen**
Richard Lehmann
Heinrich Gade

Die Leinen-, Drell-, Damast-, und Wäsche-Fabrik

von
C. Raabe, Roonstrasse 16,

empfehlte und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellost sitzenden und haltbaren

Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 5,
sämmtl. mit 4fach feinen leinenen Einlagen, modernen Dessins u. doppelten Seitentheilen, hoch leinenen Hals und Halspfeifen, sowie modernste und kleidsamste Kragen und Manschetten, Nachthemde, Taschentücher, Hemisettes.

Getragene Oberhemden
nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 16.

Ortskrankenkasse

der
Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter und
verwandter Gewerbe

zu **Wilhelmshaven.**

Ans. Generalversammlung
am Montag, den **23. Dezbr.,**
Abends 8 Uhr,

in „**Burg Hohenzollern.**“

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl eines Kassenzarzes.
- 2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bassende
Weihnachtsgeschenke.

**Filz-, Velour-,
Flanell- & Steppröcke**
für Damen und Kinder.

Said. Damen-Unterröcke
mit Flanell-Futter.

Gestrichte u. gehäfelte
Damen- & Kinder-Röcke.

Gehäfelte
Kinder-Kleidchen & -Jäckchen.

Tricot-Cailen
in großer Auswahl.

Wäsche-Artikel
für Herren, Damen, Knaben und
Mädchen.

**Manschettenhemde, Vorhemde,
Schlipse, Handschuhe**
in allen Sorten.

Schürzen
in Stann, baumm. Zeug, Wiener
Leinen, Cachemir, Seide und
Fantasie-Schürzen.

Regenschirme
mit hübschen neuen Griffen.

Corsetts,
guter Sitz garantirt.

Unterzieh-Zeuge
für Herren, Damen u. Kinder.

Kapotten & Taillentücher
und sonstige

Woll-Fantasie-Artikel.

Knaben-Mützen,
Taschentücher,
weiß und bunt.

**Damen- und
Mädchen-Hüte**
werden ausverkauft.

A. G. Diekmann.

Bilder

werden prompt und sauber eingerahmt
in beste Kölner Leisten.

Ernst Jourg,

Roonstraße 75a.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines
**Herren-, Jügl. u. Knaben-
Garderoben-Geschäfts**

verkaufe sämtliche Artikel zum Ein-
kaufspreise. Große Auswahl in woll.
und baummoll. Unterziehzeugen, sowie
goldenen und silbernen Herren- und
Damen-Taschenuhren.

F. Krüger, Belfort, Unterstraße.

Fordere hiermit den

Arbeiter F. A. Stoll

auf, seine Sachen innerhalb 3 Tagen
abzuholen, widrigenfalls ich dieselben
als mein Eigenthum betrachte.

Sagenstede.

Echte
Rathenow-Brillen

sowie
Barometer und Thermometer,
Theater-, Reise- und Marine-
Perspektive, Messing-Lupen,
achromat. Taschen-Mikroskope
(letztere sehr lehrreich für Schüler)
u. s. w.

empfehlte billigt
J. Niemeyer,
Uhrmacher und Optiker,
Bismarckstraße 25.

Echt Münchener
Löwenbräu-

Ausshank

bei
Robert Wolf, Königstr.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 u. 40 Pfg.

empfehlte
W. Karsten,
Bäder-Meister,
Kopperhäfen.

An- und Verkauf von neuen und
getragenen **Kleidungsstücken,
Uhren, Betten, Möbeln** u. s. w.
Frau **Telschow,**
Bismarckstr. 60.

Kölnher Maskenfabrik

Bernhard Richter,
Köln a. Rhein
Neumarkt 19,
versendet neuesten
illustrirten Katalog
fr. gratis. Sämt-
liche Fastnachtsarti-
kel. Aeusserste Engros-
preise. Viele Neu-
heiten! (Nicht an Pri-
vate.) Man verlange
Fastnachtsliste.

Nähmaschinen

(System Singer)

à 60 Mark,

empfehlte
J. Niemeyer,
Bismarckstraße 25.

Billigere Sorten besorge auf Wunsch
sfort.